ORTSCHAFTSANZEIGER GRÜNA+MITTELBACH

27. Jahrgang | Freitag, den 29. Mai 2020 | 03/2020

Horch beim Storch

Sie sind wieder da!

Am 14. März war es soweit: unsere beringte Störchin vom letzten Jahr ist zurückgekommen. Fünf Tage später traf ein zweiter Storch am Horst ein. Leider gibt es seit Ende März immer mal wieder „Besuch“ von fremden Vögeln, was ab und an zu heftigen Kämpfen um das Nest führt. Trotzdem widmen sich die beiden intensiv dem Brutgeschehen, so dass zu hoffen ist, dass es auch in diesem Jahr wieder Nachwuchs gibt.

Inzwischen sind die ersten Spenden auf dem „Storchenkonto“ eingegangen, und auch die Sammelbüchsen kommen nach und nach zum Einsatz. Ein herzliches Dankeschön an alle bisherigen Spender! Die Einrichtung der geplanten Webcam ist im Gange, hat sich aber situationsbedingt leider noch etwas verzögert. Immerhin gibt es auf „Grüna online“ aber eine neue Rubrik „Störche in Grüna 2020“ mit einigen Fotos und Infos. Hier werden dann auch die Bilder der Webcam eingebunden. Ausführlichere Informationen rund um die Störche gibt es in einer der nächsten Ausgaben. Hoffen wir, dass wir dann über Jungvögel berichten können und weiterhin alles gut verläuft.

Hilfe im Notfall gibt es unter: Naturschutzbehörde Chemnitz 0371/488 3602 oder 0371/488 3667, dem Storchenbeauftragten Herrn Schaarschmidt (0162/960 21 30) oder über die Grünaer Storchenfreunde (0171/372 11 78).

Carola Hilkmann (Text) und
Andrea Kretzschmar (Foto) ❑

Es ist ein Ortschaftsanzeiger, keine ornithologische Fachzeitschrift …

… auch wenn es an mehreren Stellen um Vögel geht: Um die Störche, die wieder zurück sind und hoffentlich auch wieder brüten, um eine schöne, (ketten-)gesägte Eule über dem Sitzplatz am Waldrand, die gestohlen wurde, um die Turteltaube als Vogel des Jahres und schließlich um zwei zugeflogene Kanarienvögel, die ihren Besitzer suchen – und natürlich auch bei dem regelmäßig erscheinenden Beitrag des Geflügelzuchtvereins.

Veranstaltungstermine hier aufzulisten, würde bedeuten, Eulen nach Athen zu tragen (und da sind wir wieder bei den Vögeln), denn durch Corona ist alles noch ungewiss. Schauen Sie deshalb vorher in die aktuellen Informationen bei den Veranstaltern oder rufen Sie dort an!

Alle wünschen wir uns eine Lockerung der Einschränkungen, aber auch, dass Corona uns nicht erwischt. Ich als Mathematiker weiß sehr genau, was eine Reproduktionsrate größer 1 bedeutet: exponentielles Wachstum. Und wenn es durch die rigorosen Einschränkungen gelang, die Rate leicht unter 1 zu drücken, dann ist mir klar, was ohne diese Maßnahmen hätte passieren können. Glauben Sie keinen Verschwörungstheorien, die die Gefahr der Pandemie negieren!

Im Namen der Heimatvereine wünsche ich Ihnen weiterhin ein schönes Frühjahr – und bleiben Sie gesund! Und wenn die großen Vögel (womit wir wieder beim Thema wären …) dieses Jahr vielleicht nicht in alle Ecken der Welt fliegen, dann schauen Sie sich mal die nähere Heimat an. Es gibt viel zu sehen und zu entdecken.

Ulrich Semmler

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 13. Juli 2020
Die Verteilung erfolgt ab 31. Juli 2020
Beiträge an: redaktion.oaz@gmail.com

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger von Grüna und Mittelbach!

Seit nunmehr 7 Wochen wird unser Alltag maßgeblich durch die Corona-Pandemie bestimmt. Durch die getroffenen Maßnahmen wurde der Virus in seiner Ausbreitung gebremst und die Infektionszahlen steigen nicht stark an. Unser Gesundheitssystem ist dadurch in der Lage, alle Erkrankten gut und maximal zu versorgen. Darüber bin ich sehr froh und dankbar. Dies ist auch das Resultat unseres Verhaltens untereinander, der Rücksichtnahme auf unsere Mitbürger und der Einhaltung der geltenden Abstands- und Hygieneregeln. Dafür danke ich Ihnen allen recht herzlich im Namen des Ortschaftsrates Grüna.

An dieser Stelle möchte ich all denen danken, die in dieser bedrohlichen Situation Hilfe für ihre Mitmenschen selbstlos und unentgeltlich angeboten und auch realisiert haben. Dies lässt mich für diese manchmal recht kalt und egoistisch wirkende Gesellschaft hoffen und macht Mut für die Zukunft! Dank an alle, die für Ältere und Vorerkrankte eingekauft und Hilfe organisiert haben, an alle die Ihnen beigestanden haben in ihrer Angst und Einsamkeit und an alle, die Behelfsmasken genäht und kostenfrei zur Verfügung gestellt haben. Die Liste dieser Personen ist sehr lang und sie alle sind wirklich großartig!

Ebenso gilt mein Dank all jenen Menschen, die durch ihre Arbeit die Versorgung der Bevölkerung aufrecht gehalten haben. In dieser Krise zeigt sich die Wichtigkeit vieler Berufe, die sonst kein hohes gesellschaftliches Ansehen genießen. Dies sollte geändert werden. Unsere Gesellschaft kann nur als Ganzes gut funktionieren, und gemeinsam werden wir diese Krise überwinden. Wir brauchen keine Angst vor der Zukunft zu haben, wenn wir zusammen halten und aufeinander Acht geben.

Nichtsdestotrotz darf man nicht vergessen, dass allein in unserem Land bisher 7500 Menschen durch COVID-19 verstorben sind und wir noch längst nicht alles über den Virus wissen. Deshalb ist es wichtig, dass die Lockerungen der Maßnahmen, die wir alle herbeisehnen, vorsichtig und schrittweise umgesetzt werden. Bitte verhalten Sie sich vorsichtig und halten die Abstands- und Hygieneregeln weiterhin ein. Ältere und Vorerkrankte sollten besonders auf der Hut sein und sich bei notwendigen Besorgungen helfen lassen, damit ihr physischer Kontakt zu Mitmenschen möglichst reduziert wird. Bitte scheuen Sie sich nicht von ihren Angehörigen, Nachbarn und der Corona-Hilfe Unterstützung dieser Art anzunehmen.

Halten wir zu diesen Menschen Kontakt per Telefon und anderen Medien – Einsamkeit und Traurigkeit wären sonst die Folge.

Bitte bleiben Sie gesund und so wie Sie sind – rücksichtsvoll und hilfsbereit gegenüber ihren Angehörigen und Nächsten.

Richard Aurich
stellvertretender Ortsvorsteher Grüna
im Namen des Ortschaftsrates Grüna. ❑

ANZEIGEN

Heimatverein Grüna e.V.

Frühjahrsputz

… wie im Anzeiger 2/2020 angekündigt, konnte auf Beschluss der Stadtverwaltung wegen der Corona-Schutzmaßnahmen nicht stattfinden. Doch einige Mitglieder des Heimatvereins Grüna nutzten die Zeit und das schöne Wetter, dem Sprudelstein (der ja durch den Heimatverein betrieben wird) sowie seinem unmittelbaren Umfeld den notwendigen Frühjahrsputz zu verpassen – natürlich unter Einhaltung der empfohlenen Sicherheitsabstände untereinander.

Die Aktion erfolgte am 25. April, dieses Mal halt mit eigenen Geräten. Nur muss der Stein vorerst trocken bleiben, denn die Pumpe hat ein technisches Problem, das hoffentlich schnell beseitigt werden kann, so dass das Wasser bald wieder fließen sollte – vielleicht schon, wenn Sie diesen Ortschaftsanzeiger im Briefkasten finden.

Dank des schönen Wetters (schön für den „Zwangs"-Urlaub auf Balkonien, viel zu trocken für die Natur) wurde auch andernorts in Grüna (und sicher genauso in Mittelbach) dieses Frühjahr viel geputzt und gepflegt. Viele schauen auch über ihren Gartenzaun und bringen dort das Umfeld in Ordnung. Aber es gibt schon noch einige Müllecken, die oft mit wenig Aufwand und etwas persönlichem Einsatz beseitigt werden könnten …

Ulrich Semmler
für den Heimatverein Grüna e.V. ❑

Baumgarten-Ausstellung wieder geöffnet

Das gesellschaftliche Leben im Lande soll sich schrittweise wieder normalisieren (wenn es keine Rückschläge gibt). Entsprechend den beschlossenen Lockerungen wollen wir nun auch unsere Ausstellung im Rathaus wieder öffnen und betreuen.

Regelmäßig geöffnet ist ab sofort wieder **jeden Sonnabend von 14 bis 18 Uhr**, also eine Stunde länger als bisher. Dafür entfällt die Öffnung am Donnerstag, da die Erfahrung gezeigt hat, dass so gut wie niemand seine Angelegenheiten im Bürgerservice mit einem Besuch der Ausstellung verbindet. Sie können aber auch gern über **kontakt@heimatverein-gruena.de** zu (fast) jedem anderen Zeitpunkt einen Besuch vereinbaren, sei es für die Familie, für eine Familienfeier oder ein sonstiges Treffen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Fritz Stengel, Heimatverein Grüna ❑

IMPRESSUM

Herausgeber und V.i.S.d.P.: die Vorsitzenden der Heimatvereine Grüna (Jens Bernhardt) und Mittelbach (Marco Nawroth)

Satz, Druck und Akquise:
Mugler Druck und Verlag GmbH, Gewerbering 8, 09337 Hohenstein-Ernstthal, OT Wüstenbrand, Tel.: 03723 / 49 91 49, Fax: 03723 / 49 91 38
E-Mail: info@mugler-verlag.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste 01/2020.

Erscheinungstag: 29.05.2020

Die Herausgeber behalten sich das Recht vor, Leserbriefe sinnentsprechend zu kürzen. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge müssen nicht unbedingt mit der Meinung der Herausgeber übereinstimmen • Textbeiträge sind zu schicken an Herr Dr. Ulrich Semmler, 09224 Grüna, Untere Bergstr. 5 (Tel. 0371 / 85 87 83, E-mail: redaktion.oaz@gmail.com) oder in den Rathausbriefkästen versehen mit der Adressierung an den Heimatverein einzuwerfen. Die Fotos wurden uns vom Autor des jeweiligen Beitrages übergeben.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 04/2020 ist der 13. Juli 2020.

Vogel entflogen!

Nein, hier geht es nicht um unsere Störche, die ja in Grüna große Aufmerksamkeit und Sympathie erfahren. Denn auch anderes Geflügel kann seit einiger Zeit in unserem Ort beobachtet werden. Ja, natürlich bei den Mitgliedern unseres Geflügelzuchtvereins, aber auch zum Beispiel an der Feldstraße Ecke Nordstraße, wo mit viel Liebe und Kunstfertigkeit ein rechter Vogelpark entstanden ist.

Dessen Schöpfer heißt Stefan Förster und hat sich die Fähigkeit, mit einer Kettensäge einen Holzklotz in ein Kunstwerk zu verwandeln, ganz allein angeeignet. Durch Lob und Anerkennung von Freunden und Passanten ermutigt, entstand der Gedanke, die sprichwörtliche Eule nicht nach Athen zu tragen, sondern zum Wald, wo sie wohnt – speziell zu „Nitzschens Bank“ am beliebten Panorama-Wanderweg. Dort sollte sich das Tier in seiner natürlichen Umgebung wohlfühlen und dem rastenden oder vorbeiziehenden Wanderer Freude bereiten.

Das tat es dann auch – ganze zwei Monate lang. Aber was geschah dann, eines Tages oder eher eines Nachts? Hat sie ihre hölzernen Flügel ausgebreitet, um sich einen neuen Sitzplatz zu suchen? Hatte sie nicht nur fröhliche Blicke von Wanderern auf sich gezogen, sondern auch begehrliche Blicke gewisser Mitbürger, die Mein und Dein nicht auseinanderhalten können und keinen Respekt vor der Arbeit Anderer haben?

Wie dem auch sei – wer den abgebildeten Vogel entdeckt, könnte ja den momentanen Besitzer (nicht Eigentümer!) mal in ein Gespräch verwickeln. Oder der Betreffende kommt selbst auf die clevere Idee, das Corpus Delicti an seinen Platz zurückzubringen und anschließend den Hersteller aufzusuchen. Von ihm erhält er ganz sicher ein günstiges Angebot – und dazu das schöne Gefühl, die begehrte Skulptur ehrlich erworben zu haben.

Fritz Stengel ❑

Wer vermisst seine 2 Kanarienvögel?

Sie sind zugeflogen am 10.05.2020 im Hotel Abendroth Mittelbach und jetzt zur Pflege bei

Frau Nicole Adam,
telefonisch erreichbar unter
0172 / 5671253

Wer Hinweise hat oder den Besitzer kennt, bitte melden.

Ihm fehlt am linken Fuß die mittlere Kralle.

Er trägt einen roten Ring. ❑

ANZEIGEN

Heimatverein Mittelbach e.V.

Liebe Mittelbacher, liebe Heimatfreunde,

… in der letzten Ausgabe war eine Menge darüber zu lesen, was dieses Jahr in Mittelbach so an Veranstaltungen stattfinden soll. Aktuell – bei Redaktionsschluss – total überholt bei Auslieferung des Ortsanzeigers. Ja, so kann es gehen, und deshalb werden wir in dieser Ausgabe auch nicht konkret werden können, was die nächsten Monate angeht.

Abgesagt werden mussten u.a. …
- Die Mitgliederversammlung
- Der Frühjahrsputz
- Die Vereinsausfahrt
- Das Maibaumsetzen

und leider auch unser Dorffest.

Da auf längere Zeit Großveranstaltungen nicht möglich sein sollen, könnte das noch eine Weile so weitergehen, und es bleibt zu hoffen, dass wenigstens in der Adventszeit wieder etwas geht. Aber wir haben‘s erlebt, was heute geschrieben wird, ist morgen möglicherweise Makulatur. Insofern gibt es heute keine verbindlichen Termine. Verfolgen Sie bitte deshalb auch die aktuellen Informationen auf unserer Internetseite www.Heimatverein-Mittelbach.de bzw. auf unserem Facebook-Account.

Durch die Absage der Mitgliederversammlung bleiben die gewählten Gremien unseres Vereins vorerst im Amt, bis eine nächste Versammlung für die Neuwahl möglich sein wird. Danke an alle, die damit in eine Verlängerung der abgelaufenen Wahlperiode gehen müssen.

Liebe Heimatfreunde – ein sehr trockener April ist vorüber, der Mai begann nach dem Sprichwort – **„Ist der Mai kühl und nass, füllt‘s dem Bauer Scheun’ und Fass“**, und die Eisheiligen waren ebenfalls pünktlich. Alle Voraussetzungen für ein gutes Gartenjahr, denn dazu hat man heuer mehr Zeit, wenn man auf einen solchen zurückgreifen kann.

Die Eingriffe in unseren gewohnten Tagesablauf sind gravierend, manches ist nachvollziehbar, manches eher nicht, aber vielleicht sind dieser Tritt auf die Bremse, dieses Innehalten auch Chancen zum Nachdenken, zum Infragestellen eingefahrener Abläufe und zum Entdecken neuer kreativer Ideen.

Das soll es für heute gewesen sein.Freuen wir uns wenigstens an der Natur, dem frischen Grün, den blühenden Blumen, den bestellten Feldern und machen wir das Beste daraus. Gemeinsam mit dem nötigen Abstand.

In diesem Sinne seien Sie gegrüßt
und bleiben Sie gesund ...

Gunter Fix
Heimatverein Mittelbach e.V.

Alle Veröffentlichungen des Heimatvereins sowie aktuelle Termine, Fotos und geschichtliche Fakten sind auch im Internet unter www.Heimatverein-Mittelbach.de nachzulesen.

Aktuelle Informationen gibt es auch unter Heimatverein-Mittelbach bei facebook.

Öffnungszeiten der Heimatstube:
zu unseren örtlichen Festen bzw. nach Vereinbarung ❑

ANZEIGEN

Ortschaftsrat Mittelbach

Die Welt dreht sich weiter …

… trotz Corona-Virus, doch vieles war und ist im „Sleep-Modus“. Es mag sich jeder darüber seine Meinung bilden, grundsätzlich waren die bisher getroffenen Maßnahmen sicherlich größtenteils sinnvoll, um eine breite Ansteckungswelle zu verhindern und damit insbesondere ältere Menschen zu schützen. Andererseits gibt es natürlich auch die daraus resultierenden Probleme in der Wirtschaft und im zwischenmenschlichen Bereich durch diverse Kontaktsperren.

Kontaktsperren führten auch dazu, dass besonders gefährdete Menschen eine gewisse Isolierung erfahren haben und manchmal selbst ihre Familienangehörigen sie nicht besuchen können. Schon zu Beginn dieser Krise entstand deshalb die von Richard Aurich und seinen Helfern ins Leben gerufene Hilfsgruppe. Wer zu Risikogruppen zählt und sich über diese Gruppe Lebensmittel und Medikamente besorgen lässt, weiß das zu schätzen. Einige tun dies regelmäßig, andere sporadisch. Auch die Beschaffung bzw. Herstellung von Atemschutzmasken wurde über diese Gruppe organisiert. (Lesen Sie dazu auch die Beiträge auf Seite 2 und ab Seite 8.) In jedem Fall gilt es jedoch, allen Beteiligten, Ideengebern, Unterstützern, Sponsoren und letztlich den Ausführenden herzlich DANKE zu sagen für ihre Initiative zur Förderung des Allgemeinwohls und des Schutzes besonders gefährdeter Mitmenschen.

- **Ortschaftsrat**

Die Ortschaftsratssitzungen April und Mai 2020 wurden aus gegebenem Anlass abgesagt, da ja Versammlungen zeitweise verboten und die Rathäuser geschlossen waren. Unser Ortschaftsrat hat intern auf elektronischem Weg trotz allem Informationen ausgetauscht und den Kontakt zur Stadt aufrechterhalten.

Für alle sichtbar, ist mittlerweile nach 11 Jahren Bemühungen die Bushaltestelle *„Mittelbacher Dorfstraße“* landwärts fertiggestellt worden. Damit geht ein Wunsch vieler Bewohner im oberen Ortsteil in Erfüllung, und wir können wohl froh sein, dass dies nun geschafft ist, da sicher nach den unvorhergesehenen finanziellen Mehrbelastungen des städtischen Haushaltes mit einer Reduzierung bei solchen Maßnahmen zu rechnen sein wird. Wie gesagt, danke an das Tiefbauamt und die bauausführende Firma.

Auch auf dem Schulhof ist ein Baufortschritt zu erkennen. Da die Schule mehrere Wochen geschlossen war, konnte dort ohne Einschränkungen weitergearbeitet werden. Eine Aussage zum Ende der Bauarbeiten gibt es aber noch nicht.

Die Verlegung der Trinkwasserleitung entlang der Mittelbacher Dorfstraße läuft ebenfalls, und die Instandsetzung der Oberfläche soll sich nahtlos anschließen.

Unsere nächste planmäßige Ortschaftsratssitzung findet nun am 08. Juni 2020, 19.00 Uhr statt – aber aus Platz-

ANZEIGEN

bzw. Abstandsgründen im *„Kirchgemeindehaus Mittelbach, Hofer Straße 45“*. Auch dazu sind Sie herzlich eingeladen.

Trotz aller Kürze dieses Beitrages muss leider auf ein immer wieder aktuelles Problem eingegangen werden - und dieser Hinweis richtet sich an unsere Hundebesitzer. Die Beschwerden aus der Bevölkerung mehren sich, was die Hinterlassenschaften der vierbeinigen Freunde angeht. Wir sind zwar mit der Stadt im Gespräch, was die Aufstellung von Tütenspendern betrifft, aber man sollte da nicht zu viel erwarten. Das Grünflächenamt teilte nämlich mit, dass die Stadt diese Vorsorge nur auf öffentlichen Flächen betreibt und davon gibt es in Mittelbach nur wenige.

Grundsätzlich sind Hundebesitzer dazu verpflichtet, Hundekot ihrer geliebten Vierbeiner zu beseitigen, am besten mittels der dafür vorgesehenen Tütchen, die jeder Hundebesitzer dabeihaben müsste. Und beseitigen heißt dann nicht, die Tüte in der Natur wegzuwerfen, sondern diese einem Abfallbehälter zuzuführen.

Tragen Sie bitte dazu bei, Gefährdungen – vor allem auch unserer Kinder – auszuschließen und damit einen Beitrag für ein anständiges Ortsbild zu leisten. Vielen Dank.

Liebe Mittelbacher – es ist eine seltsame, unwirkliche Zeit. Wohl keiner hat Anfang dieses Jahres mit solch einer Entwicklung gerechnet, und täglich gibt es neue Nachrichten im Spektrum von etwaiger Entspannung bis zu völliger Unklarheit für die nächsten Monate. Jeder wird seine Meinung zu den unterschiedlichen Maßnahmen haben, dem einen werden sie nicht weit genug gehen, andere halten sie für völlig überzogen. In Sachsen wird diesbezüglich recht überzeugend gehandelt, die Verantwortlichen in Stadt und Land nehmen die Herausforderung ernst und treffen daraufhin ihre Entscheidungen. In Chemnitz sind wir damit bislang recht gut gefahren.

Ein **DANKESCHÖN** gilt allen, die – wie man neuerdings sagt – in systemrelevanten Berufen tätig sind und aktuell oft an ihre Belastungsgrenzen oder darüber hinauskommen. Sie halten den Betrieb am Laufen und geben damit der Bevölkerung ein Stück Sicherheitsgefühl.

Ob es dieses Jahr noch Möglichkeiten zum Verreisen geben wird, wie ein Urlaub gestaltet werden kann, oder ob man besser zu Hause bleibt – wir werden es sehen.

Trotz allem wünschen wir Ihnen eine gute Zeit, bleiben Sie gesund und genießen Sie den Sommer bei oft strahlend blauem Himmel (geflogen wird ja kaum) und Ausflügen in die Natur rund um unseren Heimatort Mittelbach.

Besuchen Sie auch unsere Internetseite www.Mittelbach-Chemnitz.de . Hier erfahren Sie u.a., wann es wieder Sprechstunden im Rathaus geben wird u.v.m.

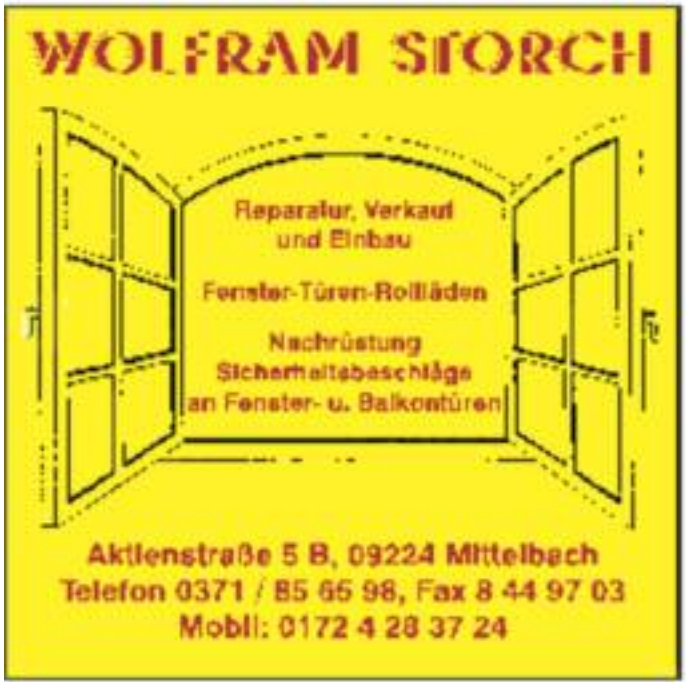
Seien Sie recht herzlich gegrüßt und hoffentlich auf ein baldiges Wiedersehen ohne Restriktionen …

Ihr Ortsvorsteher Gunter Fix

E-Mail:
OV-Mittelbach@gmx.de
E-Mail:
Mittelbach-Chemnitz@gmx.de – zu allen Fragen rund um die Ortsseite
Internet:
www.Mittelbach-Chemnitz.de

Aktuelle Informationen gibt es auch unter Mittelbach.Chemnitz bei **facebook**. ❑

ANZEIGEN



Der Grünaer Ortsvorsteher berichtet

Hätte man vor einem Jahr gesagt ...

Diesen Satz konnte man in der vergangenen Zeit mehr als oft hören. Keiner hätte es sich auch nur im Geringsten vorstellen können. Nun möchte ich gern nur an anderer Stelle kurz darauf eingehen, denn Sie merken, liebe aufmerksamen Leser dieser Ausgabe, auch die Pandemie geht nicht spurlos am Blättl vorbei…. Es hat in dieser Zeit auch etwas abgenommen, Aufgrund verschiedener Ursachen – das Leben stand kurz still. Das Erfreuliche daran, man erfreute sich wieder an Brett- und Kartenspielen, wurde kreativ, und das Fahrrad erlebte seine Renaissance, ob mit oder ohne Antrieb. Ganz im Stillen wurde der neue Bußgeldkatalog durchgewunken, denn es fehlen ja Einnahmen. Bedeutet aber auch, dass die Rechte der Drahteselbesitzer gestärkt wurden. Beim Überholen mit dem Pkw sollte man immer den Gliedermaßstab mitführen. Aber bitte nicht vergessen, auch dort, wo ein Fahrradweg ist und man die Straße benutzt, kann es teuer werden. Etwas ins Grübeln kommt man auch, wenn die neuen Helden der Straße beim Abbiegen immer mehr das Handraushalten vergessen bzw. gar nicht erst schauen… Ich weiß, dass ich mit diesen Zeilen wieder Unmut mir zuführe, aber so ist das Leben, besser als wenn es still steht. Aufgrund des Stillstandes waren auch weniger Unfälle zu verzeichnen, doch deshalb bedeutet das nicht, dass keine Blutspenden mehr benötigt wären – Deshalb:

Sicher zur Blutspende: DRK bittet Blutspender um Terminreservierung

Eine Reservierung sorgt für mehr Abstand und mehr Sicherheit auf dem Termin

Auch vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie sind Blutspenden möglich und auch notwendig. Die Versorgung der Kliniken mit Blut zählt unmittelbar zu den kritischen Infrastrukturen gemäß Vorgaben des Bundesamts für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe. Der DRK-Blutspendedienst Nord-Ost hat eine Vielzahl von Schutzmaßnahmen aufgesetzt, die Blutspenderinnen und -spender, so wie die DRK-Mitarbeiter, ehrenamtliche Helfer und alle auf den Spendeterminen anwesenden Personen bestmöglich vor Infektionen schützen.

Um einen reibungslosen Ablauf unter Einhaltung aller aktuell geltenden Hygiene- und Abstandsregeln auf seinen Blutspendeterminen gewährleisten zu können, weist der DRK-Blutspendedienst Nord-Ost darauf hin, dass derzeit eine **Blutspende nur mit einer Terminreservierung möglich** ist. Diese kann über die Terminsuche auf der Website *www.blutspende-nordost.de*, über den digitalen Spenderservice *www.spenderservice.net* oder auch telefonisch über die kostenlose Hotline 0800-1194911 vorgenommen werden. Blutspenderinnen und –spender, die schriftlich zu Spendeterminen eingeladen werden, haben die Möglichkeit, einen mit der Einladung zugesandten QR-Code für ihre Terminreservierung zu nutzen.

Wichtig zu wissen: Gemäß Mitteilung des Robert-Koch-Instituts ist eine Übertragung von SARS-CoV-2 durch Blut derzeit nicht anzunehmen, weil das Virus bei symptomlosen Personen im Blut nicht nachweisbar ist. Folglich werden Blutspenden derzeit auch nicht auf SARS-CoV-2 untersucht.

Alle DRK-Blutspendetermine finden Sie unter www.blutspende.de (bitte das entsprechende Bundesland anklicken) oder über das genannte kostenlose Servicetelefon. **Bitte zur Blutspende den Personalausweis mitbringen!**

Die nächste Möglichkeit zur Blutspende besteht

am Samstag, den 01.06.2020 von 09:00 bis 13:00 Uhr
im Kulturhaus Grüna, Chemnitzer Str. 46

Auch wenn das Erscheinen des Blattes sich oft mit Terminen überschneidet, soll sich das Wichtigste dennoch auch hier wiederfinden. Man spürt es, wenn man selbst davon abhängig ist.

Und damit zu den schönen Seiten des Lebens, der Natur. An ihr ging alles so ziemlich vorbei. Es grünt und blüht, und ja – es fehlt Wasser. Und man genießt es, durch die Natur zu stöbern. Mit oder ohne Vierbeiner, an der Leine oder nicht, mit Tütchen oder ohne (gemeint nicht die zum Rauchen…). Aufgefallen war bei der Beobachtung unserer Störche, dass manchem Hundebesitzer gar gänzlich auch die Leinenpflicht entfallen war. Nun mag jeder seine eigene Meinung haben, aber gerade als unsere Störche auf Nahrungssuche am Engelswald mit hervorragenden Landungsnoten die Wiese erreichten und sich hier und da ein neugeborenes Wild im Versteck ehrfurchtsvoll verneigte, gerade da war Fiffi fast schon dran, den beiden die Pfote zu geben. Ich bin bestimmt nicht der einzige, welcher hier an den gesunden Menschenverstand appelliert, in gutem Glauben, dass man nicht nur Rechte hat, die man mehr oder weniger im Moment auch versucht durchzusetzen (wenn man jetzt für die nächsten 10 Jahre Küchenrollen und Toilettenpapier gehortet hat und sich auch an einem Kühlschrank voll Hefe erfreut – wohlwissend, dass man die eigentlich gar nicht verträgt), sondern dass unser Sprachschatz auch noch ein Wort mit P am Anfang beschert hat – Pflichten. Der Eine oder Andere mag berechtig-

ter Weise jetzt auch mit fehlenden Hundetoiletten im Ort mein E-Mail-Fach im Nachgang füllen mit Verweis auf die zu bezahlende Hundesteuer. Ja, der Kampf mit der Moderne geht schon genau ein Jahrzehnt, man überarbeitet gerade ein neues Konzept und ich wünsche mir, dass nicht alles umsonst ist.

Für umsonst bzw. kostenlos wurde im März ein Projekt auf die Beine gebracht, welches andere Beine dazu bewegen sollte, das Haus in diesen Tagen doch nicht zu verlassen. In besagten Märztagen und mit dem Hintergrund, das Leben dieser Personen zu schützen, meldeten sich über 60 Personen, welche Einkäufe für Grünaer und Mittelbacher tätigen wollten und auch gern dies noch tun. An diese Menschen, an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön, insbesondere auch den Vereinen (ganz vorne dran unsere Fußballer und Handballer), die sich mit einbringen und dem Kopf des Einkaufservices, der Familie Fährmann von unseren Freunden des runden Leders. Im Nachgang noch die besten Glückwünsche zur Hochzeit in dieser Zeit.

Unverständnis aber dann darüber, was man so in den Geschäften miterlebte, was man als Verkäufer über sich ergehen lassen musste und wie groß doch Unvernunft sein kann. Das gibt zu denken. Ein Dankeschön auch unseren Kameraden der Feuerwehr, die die Briefkästen in Mittelbach und Grüna mit Merkblättern versorgten, was in der MODERNE jedoch mit Unverständnis begleitet wurde… Ohne Worte!

Die Nerven liegen bei allen blank, ich möchte mir auch nicht vorstellen, wie es ist, keinen Garten zu haben, Kinder zu Hause, die Schulaufgaben lösen und lernen, dazu Homeoffice…. und kein Urlaub möglich, um einfach mal wegzufahren. Dennoch hat es auch etwas hier und da entschleunigt, man merkte, in welchem Hamsterrad man sich befindet und dass das Wichtigste zu kurz kommt – die Familie, denn plötzlich war sie da. Doch alles hat seinen Grund, und dazu hat mein Stellvertreter Herr Aurich auch ein paar Zeilen geschrieben.

Bedanken möchte ich mich auch bei den vielen fleißigen Maskennähern – bei Firmen wie Tatusch, Gessner, Müller oder bei den vielen Privatpersonen… Der Ortschaftsrat Grüna hatte in einer Nacht- und Nebelaktion diverse Masken für unsere Geschäfte, die das Leben am Laufen halten, in Grüna und Mittelbach aus seinem Budget herstellen lassen. Die Freude war überwiegend groß, hier und da findet man sie wieder und wir können nur sagen – wir haben es nur gut gemeint mit der Gesundheit. Vorreiter in kritischen Zeiten, welche noch nicht vorüber sind.

Ein nettes Gespräch führte ich auch mit Marcel Kaden von unserem Heim am Wald. Dieser zeigte sich sehr erfreut über die Anteilnahme im Ort durch Anrufe der Bürgerschaft und Zeichnungen von unseren Kleinsten, um die Einsamkeit zu bekämpfen und dem Personal Dank zu sagen.

Anteilnahme nicht nur meinerseits gab es aber auch bei der Nachricht, dass Ofensetzmeister und Fliesenleger Joachim Schrepel aus dem Leben geschieden ist. Nicht nur ich allein werde ihn in Erinnerung behalten für seinen Witz, sein Tun im Grünaer Faschingsclub und im Geflügelzuchtverein. Es war nicht nur menschlich eine Größe, sondern ein Kumpel, wie er im Buche steht. Hilfsbereit, freundlich und immer eine Geschichte aus der guten alten Zeit auf den Lippen. Wir werden Dich nicht vergessen. Seiner Frau und seinem Sohn nebst Familie wünsche ich viel Kraft.

Selbige als Akt ist auch bei den Vereinen notwendig. Und so gefällt mir zum Beispiel täglich der Gesangsverein Grüna/Mittelbach. Dort musiziert man mit modernsten Mittel von verschiedenen Orten aus, zum Beispiel per Mandoline. Walter sei dafür gedankt … Und mein Respekt! Möge einer nochmal sagen – die Alten… aber dann! Und ganz jung wächst ein Mehrfamilienhaus Ecke Karl-Liebknecht-Straße heran. Grüna wächst…

Der Ortschaftsrat musste vorübergehend eine Pause einlegen, dennoch möchte ich hier erwähnen, dass ich telefonisch oder per Mail (bzw. Donnerstag nach vorheriger Absprache) gern im Namen des Ortschaftsrates mich Ihren Fragen und Problemen annehme. Verständnis dafür sollte gezeigt werden, dass, auch wenn die Ortschaftsratssitzungen öffentlich sind, dies aufgrund der Hygienebestimmungen nur begrenzt und in äußerst dringenden Fällen nach telefonischer Voranmeldung bis Donnerstag vor der jeweiligen Sitzung unter 01608402640 erfolgen kann. Die Sitzungen hätten sonst hilfsweise im Chemnitzer Rathaus stattfinden können oder sollen – aber 3 Worte: bleib im Orte.

Und in diesem Ort soll auch noch einmal in diesem Jahr hoffentlich etwas größer und ausgelassen gefeiert werden. Dazu erfreute es mich, dass Familie Illgen vom Schaustellerverband ein tiefgründiges und herzliches Gespräch führte. Wir bleiben am Ball!

Und leider konnte keine große Aktion am Besen erfolgen. Denjenigen aber, die in privater Atmosphäre hier und da den Müll beseitigten, und den Mitgliedern des Heimatvereines, die mit Abstand Sprudelbrunnen und Buchenhecke von Spargelbude bis Bahnbrü-

cke säuberten, sei gedankt. Denjenigen die permanent Ecken vermüllen, sei ein bestimmter Finger gezeigt. Hier wurde „Macht Platz im Schrank“ völlig falsch gedeutet.

Und ein weiteres Anliegen sollte nicht unter dem Mantel der Pandemie verschwinden. Ich bin glücklich, dass vor Monaten der Kontakt zu Frau Prof. Dr. Keil zustande kam, wobei sie Grüna Unterstützung anbot. Einiges war in den Medien schon zu vernehmen, doch einiges ist noch ungesagt und betrifft den Chemnitzer Westen ungemein. Lesen Sie die nachfolgende Betrachtung von Frau Prof. Dr. Keil, bilden Sie sich bitte Ihre Meinung und überlegen Sie, was Nachhaltigkeit ist.

Und zuletzt noch fünf Dinge, welche uns noch kurz vor Redaktionsschluss in den heiligen Hallen vom Rathaus erreichten…

Zum Ersten wurden infolge der Pandemie die öffentlichen Einrichtungen geschlossen. Dies betraf auch unseren Totensteinturm, da der Mindestabstand nicht erreichbar war, also der nicht ausreichende Platz auf der Treppe beim Auf- und Absteigen. Dass leider Tor und Tür fehlen, stößt gerade in dieser Zeit auf mein Unverständnis, denn hier handelt es sich nicht nur um Diebstahl, sondern vielmehr um bewusste Gefährdung anderer Menschen, die vorsorglich durch unsere Stadt geschützt werden sollten. Ich möchte dafür auch im Namen der Stadt keine Verantwortung übernehmen...

Zum Zweiten bleiben wir noch kurz in unseren Gefilden im Wald. Aufgrund von Krankheit bleibt die Totensteinalm bis voraussichtlich Juli geschlossen. Dennoch ist die Versorgung mit leckeren Imbiss und Getränken in ausreichendem Masse nicht nur zu Himmelfahrt und Pfingsten, sondern auch an den Wochenenden gesichert. Eine Wanderung, Spaziergang etc. lohnt sich also auch weiter wie immer.

Zum Dritten wird auf Grund der Schulwegsicherung und auf Basis eines 2 Jahre alten Beschlusses der Arbeitsgruppe Schulwegsicherung ein Gehwegvorsprung Dorfstrasse/Ecke Schulgasse errichtet zur besseren Sicherheit der Querenden.

Beim vierten Punkt möchte ich mich bei unserer Scheibenschützen Gesellschaft zu Grüna 1850 e.V. bedanken, welche auch am Denkmal einen Frühjahrsputzeinsatz bewerkstelligte und zum Gedenken an das Kriegsende am 8. Mai vor 75 Jahren am Denkmal an diesem Tag in würdevoller Weise ein Gebinde niederlegte.

Schließlich, um es auf den Punkt zu bringen, die Nummer 5: Die nächste Ortschaftsratssitzung am 15.06.2020, 19:30 Uhr, wird einen etwas anderen Umfang als üblich haben und diesmal im Kulturhaus Grüna (das Herr Peter Simmel dafür dankenswerter Weise zur Verfügung stellt) stattfinden. Der Grund ist ein Tagesordnungspunkt, welcher vom Sozialamt vorgestellt wird. Thematik: Projekt alternative Wohnformen im Objekt „Grünaer Hof“. Für Ihre Fragen und die des Ortschaftsrates möchte das Sozialamt Rede und Antwort stehen. Ein kleiner bitterer Beigeschmack war leider wieder die fehlende Kommunikation, welche nicht auf die Pandemie geschoben werden kann... In der Schule würde man sagen „5, setzen!“ Hier war es eben der letzte Punkt

Bleiben Sie gesund!

Lutz Neubert,
Ortsvorsteher von Grüna ❑

SPRECHSTUNDEN

Liebe Grünaer und Mittelbacher,
In guten wie in schlechten Zeiten – wir stehen zusammen. Viele folgen den Empfehlungen und Vorschriften, um sich und andere gegen den Virus zu schützen. Manche tun das unter enormen emotionalen und wirtschaftlichen Anstrengungen. Ihnen allen gilt unser Dank. Und wir bemühen uns auch um diejenigen, denen die Vorgaben zu eng sind oder die sie nicht verstehen. Sprechen Sie mich also gerne an, ich transportiere Ihre wohlmeinenden und kritischen Hinweise an die entsprechenden Stellen als
Ihr Abgeordneter im Sächsischen Landtag

Peter Patt
Ludwigstr. 36, 09113 Chemnitz
Tel.: 0371-3560594
Peter.Patt@CDU-Chemnitz.de

Sprechstundenplanung 2. Hlbj. 2020 für Grüna / Mittelbach

17.09.2020 Rathaus Grüna
15.00 – 17.00 Uhr
22.10.2020 Rathaus Mittelbach
16.00 – 18.00 Uhr
19.11.2020 Rathaus Grüna
15.00 – 17.00 Uhr
17.12.2020 Rathaus Mittelbach
16.00 – 18.00 Uhr

Hubert Gintschel
Stadtrat, Fraktion Die Linke/
Die Partei ❑

ANZEIGEN

Junge grünaer Familie sucht Baugrundstück
oder Haus zum kaufen, direkt vom Eigentümer
Tel. 0173 3587164

MUGLER DRUCK + VERLAG
Anzeigen und Werbung
Telefon: 03723 / 49 91 49
info@mugler-verlag.de

Nachhaltigkeitsbetrachtung zum Neubau eines Holzheizkraftwerkes im Gewerbebiet an der Mauersbergerstraße in Chemnitz-Siegmar durch eins-Energie in Sachsen

Prof. Dr.-Ing. B. Keil, S. Deterling (WHZ – Westsächsische Hochschule Zwickau)

Als eines der wenigen Länder weltweit hat sich Deutschland das verbindliche Ziel gesetzt sowohl aus der Kern- als auch aus der Kohleenergie auszusteigen. Um diesem gerecht zu werden, will der sächsische Energieversorger eins zukünftig Kohle durch Gas und Holz ersetzen.

Ab 2023 soll im Chemnitzer Stadtteil Siegmar ein bis dahin ***neu errichtetes Holzheizkraftwerk*** Teile der Stadt mit Fernwärme (bis zu 115 000 000 kWh) und Strom (bis zu 33 000 000 kWh) versorgen. Das Holz soll dabei bevorzugt aus dem regionalen Umfeld von 100 Kilometer angeliefert werden, ein kleiner Teil aus mehr als 250 Kilometer.

Anhand der ausgestoßenen Schadstoffmengen, die beim Verbrennen von Holz und durch den Transport mit LKW entstehen, ist das Betreiben eines Holzheizkraftwerks zur Energiegewinnung jedoch fragwürdig.

Wie nachhaltig wird dieses Holzheizkraftwerk sein?

Die Angaben von eins:

- Verbrennung von 80.000 Tonnen pro Jahr feste Biomasse wie z.B. Holzhackschnitzel.
- Feinstaubemissionen: weniger als 5 mg/m³ Abgas – Stickoxidemissionen (NOx): 190 mg/m³ Abgas. Das ist mehr, als für Braunkohle zugelassen ist.
- Kohlenmonoxidemissionen (CO): 200 mg/m³ Abgas.

Für die Gesamtbetrachtung reicht es demnach nicht aus, nur die klimaschädlichen CO2-Emissionen zu betrachten, sondern auch alle anderen ***gesundheitsschädlichen*** Ausstöße sowie weitere ***Schäden an Natur und Umwelt***. Denn davon sind nicht nur die Bewohner und die Natur im näheren Umfeld, sondern auch andere Regionen betroffen.

Das heißt:

- Es entstehen ***775.000.000 Kubikmeter Abgas*** pro Jahr und damit rund 3493 Tonnen CO2-Äqv., 3,9 Tonnen Feinstaub, 147 Tonnen Stickoxide und 155 Tonnen Kohlenmonoxid.
- Es entstehen zusätzliche schädliche Emissionen (Lärm und Schadstoffe wie z.B. Blei, Cadmium, usw.) und weitere Schädigungen (Straßenschäden, Wald- und Bodenschäden,…).
- Die Erzeugung von Strom ist ***nicht sehr effizient***, wenn keine Wärme benötigt wird (33% Wirkungsgrad) – damit würde sehr viel Holz nutzlos verbrannt.

Im Folgenden soll darauf noch einmal näher eingegangen werden.

Mensch und Umwelt

Aus den Angaben zur eingesetzten Biomasse von 80.000 Tonnen und der damit erzeugten Energie können die jährlich entstehenden Abgase abgeleitet werden. In diesen sind knapp 3,5 Tonnen CO2, 3,9 Tonnen Feinstaub, 147 Tonnen NOx und 155 Tonnen CO enthalten. Speziell der Wert der Feinstaubemissionen zeigt ein hohes Belastungspotenzial für angrenzende Gebiete. Der jährliche Emissionswert entspricht einem täglichen Feinstaubausstoß von 10,6 Kilogramm. Das klingt zunächst nicht viel. Da Feinstaub jedoch als stark gesundheitsgefährdend eingestuft ist - besonders die im Feinstaub enthaltenen ultrafeinen Partikel können in das Lungengewebe und in den Blutkreislauf eindringen und erhöhen so das Risiko für Krebserkrankungen – regelt eine europäische Verordnung die maximale Belastung in der Luft.

Dies führt bereits heute in einigen Städten zu Fahrverboten. Bewohner in den angrenzenden Wohngebieten dürften wahrscheinlich von einer zu hohen Belastung ausgehen, da der niedergehende Feinstaub zu dem schon vorhandenen dazukommt (z.B. vom Straßenverkehr).

Bei Betrachtung des angestrebten Wertes für Stickoxidemissionen liegt der Wert des geplanten Holzheizkraftwerkes leicht über dem Grenzwert des Braunkohlekraftwerkes. Pro Kubikmeter sind für die Holzverbrennung 15 Milligramm NOx mehr zugelassen, als für denselben Prozess bei Braunkohle zulässig ist. Wird Braunkohle bei der Energieerzeugung durch Holz ersetzt, entsteht für die angestrebten 148.000 MWh pro Jahr ein Mehrausstoß an Stickoxiden in die Atmosphäre, welcher von knapp 1.000 Benziner-PKW bei einer „Fahrt“ von Deutschland nach Australien emittiert wird.

Zusätzlich zu den vom Heizkraftwerk ausgestoßenen Schadstoffen verursachen auch die Holztransporte Emissionen. Insgesamt sind jährlich ca. 11.500 Fahrten (Hin- und Rückfahrt) für die Anlieferung notwendig. Diese erhöhen dabei nicht nur die ***Schadstoffemissionen***, sondern auch die ***Lärmbelästigung*** für alle Bewohner im Umfeld der befahrenen Strecken. Bei der Verbrennung und den Transporten entstehen somit jährlich folgende Emissionen:

	durch das Holz-HKW in kg/Jahr	durch Holztransporte (100km/Strecke - Minimalversion) in kg/Jahr	Gesamt in kg/Jahr
Treibhausgase CO_2-Äqv.	3 492 800	3 455 830	**6 948 630**
Feinstaub	3 875	185	**4 060**
Stickoxide	147 250	8 300	**155 550**
Kohlenmonoxid	155 000	3 055	**158 055**

Wald und Klima

Zur Erzeugung von 148.000 MWh Strom und Wärme müssen jährlich insgesamt 80.000 Tonnen Holz (beispielsweise als Hackschnitzel) angeliefert und verbrannt werden. Jedes Jahr müsste dafür eine Fläche der Größe von etwa 8.000 Fußballfeldern abgeerntet werden. Ein Teil davon soll aus der Wald- und Gartenpflege gewonnen werden, ein Teil über Holzplantagen (Kurzumtriebsplantagen).

Ein großer Teil der Wälder, die als Belieferungsquelle für das geplante Kraftwerk dienen sollen, ist jedoch aufgrund von vergangenen Hitze- und Trockenphasen, Stürmen mit Orkanstärke sowie Schädlingsbefall durch Borkenkäfer geschädigt. Die Nutzungspotenziale im Wald sind daher nach Aussage des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft heute weitestgehend ausgeschöpft. Um den Holznachschub für das Kraftwerk vor allem langfristig sicherstellen zu können, müsste das Holz daher aus Nord- und Osteuropa oder von Übersee importiert und/oder es müssten weitere schnell wachsende Plantagen, sogenannte Kurzumtriebsplantagen, angebaut werden. Beide Maßnahmen verschlechtern jedoch die Klimabilanz von Holz als Brennstoff – zum einen belasten die notwendigen Transporte die Umwelt mit zusätzlichen Emissionen, zum anderen speichern Kurzumtriebsplantagen viel weniger Kohlenstoff als Naturwälder.

Dass die Verbrennung von Holz ***nicht CO2-neutral*** ist, wurde in wissenschaftlichen Studien nachgewiesen. In der Gesamtbetrachtung kann die industrielle Holzverbrennung sogar zu einer CO2-Zunahme in der Atmosphäre führen.

Neben dem Aspekt des natürlichen ***Klimaregulierers*** dient der Naturwald auch als ***Lebensraum für zahlreicher Tier- und Pflanzenarten*** sowie als Wasserspeicher. Durch Monokulturen kann sich die biologische Vielfalt auf ein Minimum reduzieren und der Wassergehalt im Boden verringern. Letztere Folge hat vor allem Auswirkungen auf die Hochwassergefahr in Flussnähe und die Bodenabtragung, da der Waldboden das Niederschlagswasser speichert und auf diese Weise den oberirdischen Wasserabfluss verzögert.

Ökonomie

Als dritte Säule der Nachhaltigkeit sind die wirtschaftlichen und finanziellen Auswirkungen einer Verwendung von Holz als erneuerbarer Energieträger zu betrachten. Aufgrund von staatlichen Subventionen sowohl im industriellen als auch im privaten Bereich hat die Holznachfrage in der Vergangenheit einen starken Anstieg erlebt. Andere Kraftwerke in der Umgebung greifen auf die gleichen Ressourcen zurück. Seit 2010 wird mehr Holz für die Energieerzeugung verwendet (verbrannt) als für alle anderen Holznutzungsarten (z.B. Baustoffindustrie, Möbelindustrie, Papier- und Druckindustrie, usw.).

Für die Zukunft wird von einer weiteren Energieholznutzung ausgegangen, in deren Folge es eine weitere Konkurrenz um das vorhandene Holz geben wird. Die Holzpreise könnten weiter steigen und das inländische Holzangebot sich verknappen. Unter diesen Annahmen führt dies langfristig zu einem Strukturwandel im gesamten Industriezweig. Berechnungen zufolge würde z.B. mehr Beschäftigung im Papier- und Druckgewerbe verloren gehen, als durch die Energiegewinnung mit Holz neu entstehen würde.

Anmerkungen: Bei der Berechnung der Schadstoffemissionen wurden offizielle Quellen wie Daten des Umweltbundesamtes verwendet. Alle ermittelten Werte sind Zitate oder Berechnungen auf Grundlage offizieller Statistiken z.B. von Bundesbehörden ❑

ANZEIGEN

FLIESENGESCHÄFT
Sven Schrepel Grüna
Beratung und Verkauf von Fliesen
Ausführung von Wand- und Bodenfliesarbeiten inkl. Spezialverfugung
Natursteinverlegearbeiten
sowie Ofen- und Kaminbau
Neustädter Straße 17 • 09224 Chemnitz / OT Grüna

JAN KLOSE
Haus- & Gartenservice
Sie brauchen Hilfe bei Arbeiten in Haus und Garten?
Ich helfe Ihnen auch bei Umzügen, Malerarbeiten, Fliesenlegen, Trockenbau, Holzschutz usw. Rufen Sie doch gleich an!
Sie erreichen mich unter 0371/84 49 90 61
oder auf dem Handy unter 0151/64 52 15 09.

WGS

3-Raum-Wohnung
Fritz-Heckert-Siedlung 11
Hohenstein-Ernstthal

EINZIEHEN UND WOHL-FÜHLEN!!!

Etage:	1, rechts
Größe:	60,27 m²
Kaltmiete:	304,28 €
Nebenkosten:	141,64 €
Warmmiete:	445,92 €

Ringstraße 39 - 43 | 09337 Hohenstein-Ernstthal | www.wg-sachsenring.de
Tel.: 03723 6262-0 | Fax: 03723 6262-31 | E-Mail: info@wg-sachsenring.de

Beckmann

HOLZFASER-EINBLASDÄMMUNG

Berfdstraße 141
09224 Chemnitz OT Grüna
www.zimmerei-beckmann.de
Tel: 0371 [illegible] 412
Mobil: 0163 [illegible] 411
Fax: 0371 [illegible] 28 11

FRISUREN
KATRIN FISCHER
Öffnungszeiten
Mo: 09:00 - 15:00 Uhr
Di: 12:00 - 18:00 Uhr
Mi: geschlossen
Do: 12:00 - 18:00 Uhr
Fr: 09:00 - 15:00 Uhr
Sa: 09:00 - 12:00 Uhr (alle 14 Tage)
Weitere Termine gern auf Anfrage.

EINEN SCHÖNEN UND
GESUNDEN SOMMER
WÜNSCHT DAS TEAM VON HAARGEFÜHLE
Inh. Ines [illegible]
Chemnitzer Str. 65 09224 Chemnitz
Tel. 0371 851682
Di, Do, Fr 9.00 - 18.00 Uhr Mi 9.00 - 15.00 Uhr
und nach Vereinbarung
Haargefühle
LIEBER KURZ ODER LANG

Diakonie
Stadtmission Chemnitz
#MissionMensch
Das Haus „Am Wald"
Seniorenwohnen und -pflege
Hohenstein-Ernstthaler Straße 14
09224 Chemnitz
Leitung: Marcel Kaden
Mail: [illegible]@diakoniemission-chemnitz.de

- Unsere individuelle Alltags- und Lebensbegleitung sichert Ihre gewohnte Lebensqualität.
- Unser Handeln orientieren wir am christlichen Glauben.
- Für leicht bis hochgradig an Demenz erkrankte Menschen bieten wir spezielle Betreuungsangebote an.
- Gern können Sie sich bei einem Rundgang durch das Haus davon überzeugen. Wir würden uns freuen, wenn Sie hierzu einen Termin mit uns vereinbaren.

Aus der Geschichte unserer Orte

Das Ende des 2. Weltkrieges 1945 in Grüna

Christoph Ehrhardt

Vor 75 Jahren ging der 2. Weltkrieg zu Ende. Der Krieg brachte viele Opfer und Leid für die Bevölkerung unseres Landes. Die Zerstörungen durch den Krieg jedoch waren in Grüna vergleichsweise zu anderen Vororten bzw. Stadtteilen von Chemnitz gering. Am 16. April 1945 wurde unser Ort kampflos von den US-amerikanischen Truppen besetzt. Das Kriegsende folgte darauf am 8. Mai 1945. Nachfolgend soll über das Geschehen im letzten Kriegsjahr 1944/45 bis hin zur Besetzung unserer Gemeinde Grüna berichtet werden. Das Kriegsende erlebte ich als Kind in Grüna.

Der vorliegende Beitrag wurde bereits in den zurückliegenden Jahren in Konsultationen mit Grünaer Bürgern erarbeitet. Ein großer Teil der damals daran beteiligten Bürger ist leider bereits verstorben. Jetzt ist der Bericht aktualisiert, da durch Recherchen in neuen Quellen ergänzende Erkenntnisse gewonnen werden konnten.

Vom 1.September 1939 bis 8.Mai 1945 währte der 2. Weltkrieg. In den letzten Monaten hatten die zunehmenden Luftangriffe und der Kampf an den Fronten zu immer größeren Verlusten an Menschen geführt. Spätestens gegen Ende des Jahres 1944 wurde den meisten Menschen bewusst, dass der Krieg auch für die in der Heimat lebenden Menschen ein schlimmes Ende nehmen wird.

An der westlichen Landesgrenze bei Aachen standen schon die US-amerikanischen Truppen, und an der Weichsel waren bereits die sowjetischen Truppen, die *„Rote Armee“*, angelangt. Aufgrund der verschärften Kriegslage hatte das Naziregimes im September 1944 alle „waffenfähigen Männer“ im Alter von 16 und über 60 Jahren für den totalen Kriegseinsatz zum *„Volkssturm“* aufgerufen. (Das Alter für die Einziehung zur Wehrmacht war schon 1944 von 17½ auf 16 Jahre herunter gesetzt worden.)

Auch in Grüna war ein Volkssturm (möglicherweise mehrere Einheiten) zur letzten Verteidigung des Landes gebildet worden. Ihr erster wöchentlicher Dienst erfolgte damals in der Turnhalle des Allgemeinen Turnvereins unter Ansprache des hiesigen NS-Ortsgruppenleiters während einer größeren Kundgebung im Oktober 1944.

1943/44 drangen anglo-amerikanische Flugzeugverbände immer weiter in den deutschen Luftraum ein. Sie überflogen in großer Höhe als silbrig glänzende Staffel leicht dröhnend unser Gebiet. Anfangs bombardierten sie größere Städte und Industrieanlagen im westlichen Teil Deutschland, wenig später auch Leipzig und im September 1944 die Wandererwerke in Siegmar-Schönau als nächstliegendes Ziel. Bei diesem Luftangriff kamen 4 Bürger aus Grüna, die dort beschäftigt waren, ums Leben.

In unserer Gemeinde erschienen im Herbst 1944 die ersten Bürger aus den Städten Köln, Hamburg und Leipzig, deren Häuser durch Fliegerangriffe zerstört waren. Ihre Zahl nahm bis Jahresende weiter zu. Die obdachlosen Menschen mussten aufgenommen werden, obwohl es zu dieser Zeit in unserem Ort schon viele wohnungssuchende Familien gab. Auch von der Ostgrenze unseres Landes, damals aus den Provinzen Ostpreußen und Oberschlesien, kamen gegen Jahresende 1944 die ersten Flüchtlinge. Sie mussten meist zwangsweise dort „bis zur letzten Stunde“ ausharren und dann überstürzt ihre Heimat verlassen. Bei ihrer Flucht konnten sie nur das Notwendigste mitnehmen. Nach vielen Strapazen trafen sie, oft ausgehungert, abgespannt und übermüdet über Transporte der Eisenbahn, aber auch oft streckenweise zu Fuß in unserem Gebiet ein. Die Zahl der Flüchtlinge, damals mit „Volksgenossen aus dem Osten“ bezeichnet, nahm mit Beginn der sowjetischen Januar-Offensive beträchtlich zu (Ende Januar 1945 wird von 625 ankommenden Flüchtlingen berichtet). Ein großer Teil konnte im Ort nicht mehr aufgenommen werden und musste an andere Gemeinden weitergeleitet werden. Auch durch Bomben obdachlos gewordene Bürger mussten abgewiesen werden. Der damalige Grünaer Bürgermeister Richard Walther berichtete, dass im Ort *„kein Wohnraum mehr zur Verfügung steht und die größte Wohnungsnot herrscht“*.

In den folgenden Monaten bis Kriegsende 1945 kamen noch über 2000 Flüchtlinge und evakuierte Bürger hinzu, die irgendwie im Ort untergebracht oder in andere Gebiete weitergeleitet werden mussten. Die meisten fanden in unserer Gemeinde keinen festen Wohnsitz mehr.

Im beginnenden Jahr 1945 brach zunehmend die Wirtschaft zusammen. Hauptursachen waren der ständige Mangel an Arbeitskräften, insbesondere Facharbeitern, sowie der Verlust von Industriegebieten und Rohstoffquellen. Mit der Besetzung der Provinz Oberschlesien und des Ruhrgebietes blieben die Kohlelieferungen aus. Es verschlechterte sich auch die Lebenslage der Menschen. Bei der Lebensmittelverteilung erfolgte eine Kürzung der Nahrungsmittelrationen. Sie sollte in erster Linie der zunehmenden Zahl an Flüchtlingen, insbesondere deren Versorgung dienen. Die einheimische Bevölkerung war aufgerufen worden, für die Flüchtlinge Opfer zu bringen.

Der totale Kriegseinsatz erforderte immer mehr Menschen und Kräfte für

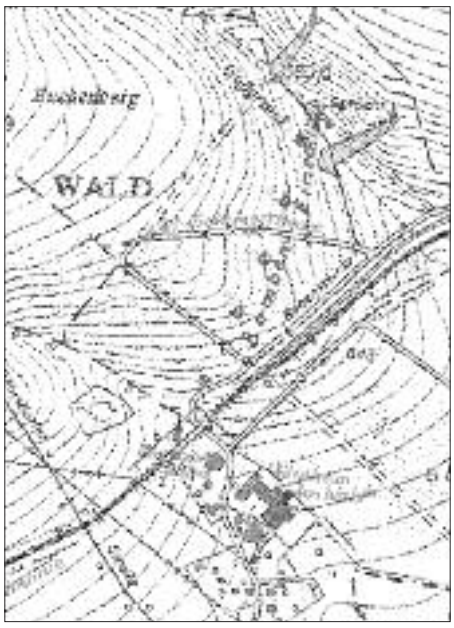
Rüstung und Wehrmacht. Im Februar 1945 fand eine nochmalige Erfassung aller wehrtüchtigen Männer des Jahrgangs 1929 statt. Um das *„Aufbringungssoll“* zu erreichen, meldete man auch *„bedingt kriegsverwendungstaugliche“* Männer und Flüchtlinge sowie Männer, die schon im Volkssturm dienen mussten. Die Musterung dazu erfolgte Ende März/Anfang April 1945 im Restaurant *„Birkenknittel“*. Zur Einberufung an die Front kam es nicht mehr.

Kurz vor dem nahenden Kriegsende wurden auch Transporte von Kriegsgefangenen und Bürgern jüdischer Herkunft in andere Konzentrationslager durchgeführt. Zeitzeugen berichteten am 22. Februar 1945 von einem Zug jüdischer Häftlinge auf der Chemnitzer Straße. Ausgehungert und entkräftet zogen sie bei großer Kälte, von Aufsehern angetrieben, durch den Ort. In der ehemaligen Flachsfabrik (jetzt Gewerbepark *„Alte Flachse“*) nächtigten sie. Zwei Jüdinnen starben

infolge Krankheit und Entkräftung. Sie wurden in der damaligen *„Sandgrube“* an der Eisenbahnlinie vergraben und erst Jahre später im Friedhof beigesetzt. Ein Gedenkstein steht heute noch in der Nähe der Grünaer Kirche (Bilder vom 8.Mai 1955 und 2020).

Der Terror gegen Kriegsgegner, anders denkende Bürger und Zweifler am *„Endsieg“* nahm zu. Mitte Februar wurden in allen feindbedrohten bzw. frontnahen Gebieten des Reiches *„fliegende“* Standgerichte eingerichtet. Sog. *„Werwolf“*- Organisationen wurden aktiv. In den besetzten Gebieten sollten sie eine Art Partisanenkampf gegen die alliierten Truppen führen. Da dies kaum möglich war, richtete sich der Kampf vor allem gegen die Menschen im eigenen Lande. So verhaftete eine *„Werwolfgruppe“*, zu der auch einige Grünaer gehörten, in den letzten Tagen vor Kriegsende mehrere Bürger, die gegen eine Weiterführung des Krieges waren und führte sie einem Kriegsgericht zu. Sie gab lt. Zeugenaussagen auch den Befehl zur Erschießung einiger Personen, darunter Ostarbeiter, Deutsche und Franzosen.

Ab Februar 1945 kamen die angloamerikanischen Fliegerverbände verstärkt in den sächsischen Luftraum. Es gab keine organisierte Luftabwehr mehr. Dresden wurde in der Nacht vom 13./14. Februar 1945 total zerstört. Ähnliches geschah in Chemnitz am 5. März 1945. Bei diesem Luftangriff waren vorher über Grüna von feindlichen Flugzeugen *„leuchtende Christbäume“* am Himmel abgesteckt worden. Die Einwohner im Ort nahmen an, dass über unsere Gemeinde die ersten Bomben fallen werden und die damals größten Betriebe, die Kratos-Werke Walther Nacken, die Sächsischen Drahtwerke Franz Langer und im oberen Ortsteil die Flachsfabrik Türk & Co. vernichtet werden sollten. Es fielen glücklicherweise keine Bomben im Ort. Nur einige wenige Sprengkörper oder Luftminen wurden ganz in der Nähe des Forsthauses Grüna an der oberen Bahnlinie im Rabensteiner Wald abgeworfen. Sie richteten keinen Schaden an. Ihre Einschlagskrater sind heute noch zu sehen. (Nahe Rabenstein befinden sich zahlreiche weitere Bombentrichter, die aber nicht im Zusammenhang mit den Angriffen am 5.März 1945 stehen.)



Das ganze Ausmaß der Auswirkungen des vernichtenden Bombenabwurfs auf Chemnitz jedoch zeigte sich am anderen Morgen. Ausgebombte Bürger mit verdreckten und verrußten Gesichtern erschienen mit wenig gerettetem Hab und Gut im Handwagen oder Rucksack im Ort und suchten neue Unterkünfte. Ein Teil kam zunächst bei Bekannten und Verwandten oder in Notquartieren, wie dem *„Oberen Gasthof Grüna“*, unter. In der folgenden Zeit mussten nahezu 450 Bürger in Grüna unter Zwangsmaßnahmen untergebracht werden. Nicht alle Einwohner im Ort waren bereit, geschädigte Bürger oder auch Flüchtlinge aufzunehmen. Vielen konnte kein Wohnraum mehr zugewiesen werden.

Im März 1945, kurz vor Ende des Krieges, verschlechterte sich die Lebenslage der Menschen weiter. In der 73. Zuteilungsperiode wurde für bestimmte Nahrungsmittel nur noch Ersatz angeboten, die Einkellerkartoffeln mussten länger als sonst reichen und für Sonderzuteilungen wurden Ausweise ausgegeben. Ab 1. April 1945 verbot das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft sogar die Haltung von Gänsen, Enten und Truthühnern, um die Ernährung zu sichern. Auch die Zahl der im Ort vorhandenen größeren Tiere war durch Schlachtungen weitgehend reduziert worden. Hausschlachtungen von Ziegen mussten vorher angemeldet werden, aber die Not wurde so groß, dass man sich oft nicht mehr daran hielt.

Die Infrastruktur brach in den letzten Wochen vor Kriegsende immer mehr

zusammen. Das Arbeitsleben, der Handel und Verkehr kamen zum Erliegen. Es gab kaum noch Transportfahrzeuge und vor allem Kraftstoffe, um für die Bevölkerung Nahrungsgüter in ausreichendem Maß herbeizuschaffen. Die meisten Zugpferde waren durch vorherige Pferdemusterungen für die Kriegswirtschaft eingezogen worden. Die wenigen noch vorhandenen Pferde mussten für dringende Fuhren zur Ernährung eingesetzt werden. Später wurden auch die Futtermittel knapp. Die ausgehungerten und geschwächten Tiere waren nur noch in der Lage, leichte Transporte auszuführen.

Anfang April 1945 stieg mit dem weiteren Herannahen der amerikanischen Truppen die Spannung in der Bevölkerung von Tag zu Tag. Die Menschen bekamen den Krieg immer stärker zu spüren. Die gesamte Lebenslage geriet außer Kontrolle. In zunehmendem Maße und im April täglich wurde durch die Sirene im Rathaus Fliegeralarm angekündigt. Im Radio hörte man die Meldung *„Feindliche Fliegerverbände nähern sich aus dem Norden.“* Trotz Verdunkelung der Fenster durfte kein Licht mehr angebrannt werden. Nachts wurden die Bürger aus dem Schlaf gerissen und mussten die Keller aufsuchen. Tagsüber wurden die Arbeit, der Verkehr und der Schulunterricht unterbrochen. Die Schüler des oberen Ortsteiles kamen oft nicht mehr nach Hause, als bereits die ersten amerikanischen Bomber in großer Höhe unseren Ort überflogen. In der letzten Woche vor der Besetzung unseres Ortes, als sich die Front näherte, konnte kein Schulunterricht mehr durchgeführt werden.

Zunehmend erschienen feindliche Tiefflieger und Jagdbomber, die die Eisenbahnzüge auf den Bahnstrecken und den Bahnanlagen in Wüstenbrand beschossen. Auf der unteren Eisenbahnstrecke in Grüna war ein vor der Einfahrt zum Wüstenbrander Bahnhof haltenden Personenzug das Ziel von amerikanischen Flugzeugen. Auch die sog.*„Bimmelbahn“*, die damals noch auf der oberen Bahnlinie von Wüstenbrand nach Limbach fuhr, wurde beschossen. Der Zug blieb nach der Brücke über die Pleißaer Straße in Grüna stehen. Die Lok pfiff mit mehreren Einschusslöchern Dampf ab. Mögliche Opfer von Menschen durch diesen Angriff wurden nicht bekannt. Die Flieger verschwanden schnell wieder. Auf der Straße und im freien Gelände wurde es immer gefährlicher. Straßenpassanten waren nicht mehr sicher. Zwei Frauen im Ort konnten vor dem Beschuss von Tieffliegern gerade noch rechtzeitig in ein Ladengeschäft an der damaligen Adolf-Hitler-Straße (jetzt August-Bebel-Straße) flüchten.

In den letzten Tagen kam es vereinzelt zu Abstürzen feindlicher Flugzeuge. Zeitzeugen erinnerten sich noch an den Absturz eines brennenden Jagdflugzeuges hinter *„Engels Wald“*. Eine weitere Maschine kam aus Richtung Mittelbach, raste auf den Waldrand Grüna zu und stürzte in der Nähe des damaligen alten Totensteinturmes im Wald ab.

Wenige Tage vor der Besetzung unseres Ortes war bereits ein Vortrupp schwerer Panzer am Landgraben Anfang Wüstenbrand sichtbar. Sie konnten von dort aus die Grünaer Fluren bis zum Waldrand überwachen. Hohenstein-Ernstthal und Wüstenrand waren bereits besetzt worden. Die amerikanischen Truppen drangen schnell auf der jetzigen Autobahn A4 weiter vor, belegten im Wald ebenfalls stellenweise die Totensteinstraße sowie freie Waldlichtungen. Niemand wagte sich mehr weit in den Wald. Die amerikanischen Geschütze beschossen in Richtung Stelzendorf und Neukirchen restliche Stellungen deutscher Truppen. Die meisten Geschosse überflogen unseren Ort und richteten bei uns keinen Schaden an.

Vereinzelt erschienen noch flüchtende deutsche Soldaten, die in Häusern oder im nahen Waldrand Schutz suchten. Ein Soldat übernachtete bei uns und versuchte danach sich am anderen Morgen durch die gegnerische Front in den Westteil unseres Landes (Thüringen) durchzuschlagen. Es war gefährlich. Die amerikanischen Truppen beschossen von Wüstenbrand und Landgraben aus auch zivile Personen, die sich auf Wegen am Waldrand aufhielten.

Am 13. April 1945 – drei Tage vor der Besetzung unseres Ortes – gab es den ersten Feindalarm. Er war für das gesamte Chemnitzer Gebiet ausgelöst worden. Alle älteren, dem Volkssturm angehörigen Männer wurden in den frühen Morgenstunden aus dem Schlaf gerissen, um Widerstand gegen die herannahenden amerikanischen Truppen zu leisten. Niemand durfte zur Arbeit gehen. Man hatte in Grüna drei Gruppen des Volkssturmes aus dem oberen, mittleren und unteren Ortsteil gebildet. Sie waren nur mit wenigen Gewehren und noch weniger Panzerfäusten ausgerüstet. Eugen Baldauf, einer der Volkssturmmänner (ab 1945 Bürgermeister von Grüna), erinnerte sich: *„Um 7 Uhr mussten wir stellen. Der Feind ist im Anmarsch. Niemand jedoch wusste richtig Bescheid … Im Wald mussten Schützenlöcher ausgegraben werden. Durch Fällen von Bäumen sollten Panzersperren errichtet werden … Dies währte bis Mittag – dann rückten wir wieder heimwärts“*. Und weiter, nachdem nachmittags gegen 14.30Uhr die Sirenen erneut Feindalarm meldeten *„Wir wurden nochmals in den Wald geschleppt. – Warum? – Niemand wusste es – der Geist aller war deprimierend.“*

Am **14. April 1945** erfolgte erneut Feindalarm. Wieder musste der Volkssturm ausrücken. Ein Teil der Männer leistete der Aufforderung keine Folge mehr, obwohl auch die Einheiten des Volkssturmes dem militärischen Strafrecht mit Todesstrafe bei Fahnenflucht unterlagen.

Von anderen Volkssturmeinheiten, vermutlich im unteren Ortsteil, wurde berichtet, dass die Männer von Grüna und Reichenbrand ursprünglich nach Limbach zu einen Sammelplatz sollten mit dem Versuch, einen entlang der Verkehrsstraße von Penig kommenden Panzervorstoß der US-Armee aufzuhalten. Die Lösung dieser Aufgabe war nahezu aussichtslos, da Limbach an diesen Tag bereits von amerikanischen Truppen besetzt worden war und sich abzeichnete, dass die amerikanischen Truppen auf der Autobahn bis Chemnitz vorstoßen würden. Aufgrund der unklaren Nachrichtenlage und ausweglosen Situation soll es bereits vorher zu Auseinandersetzungen zwischen der „Führung dieser Truppe“ und besonders den „Grünaer Männern“ gekommen sein, Die Folge war, dass sich die Volkssturmeinheit vermutlich durch Gehorsamsverweigerung wohl unter lautstarken Auseinandersetzungen auflöste. Ein Weitermarsch nach Limbach kam nicht mehr zustande. Einzelne Volkssturmmänner sollen sich nach Chemnitz abgesetzt haben.

Im Ort selbst versuchten in den letzten Tagen noch immer einzelne, zu

allem entschlossene Nationalsozialisten die Einwohner zum Widerstand anzutreiben. Sie kontrollierten, dass keine weißen Fahnen oder Bettlaken aus den Fenstern gehängt wurden. Kurz vor dem Einzug der amerikanischen Truppen und der Besetzung unseres Ortes aber verzogen sie sich.

Am **15. April 1945** waren die von Wüstenbrand aus vorrückenden Panzer schon bis Reichenbrand und Siegmar vorgestoßen. Sie hatten die damalige westliche Stadtgrenze von Chemnitz erreicht und wollten von dort aus die Stadt sturmreif schießen. Beide Vororte ergaben sich nach Panzerbeschuss, wurden aber erst später besetzt.

Die amerikanischen Truppen waren an diesem Tag vom Landgraben schon bis zum damaligen Grünaer Sommerbad im Wiesengrund vorgerückt. Roland Nestler, wohnhaft in der Aktienstraße im unterem Ortsteil von Grüna, berichtete, wie sich nach etwa 10minutigem Feindalarm vom Landgraben bzw. Anfang Wüstenbrand viele Militärfahrzeuge, vor allem Panzer langsam zum Wiesengrunde in Richtung des heutigen Fußballplatzes zu bewegten. Sie gaben auch Schüsse in Richtung des Forsthauses und Feierabend- und Pflegeheimes ab, das damals ein Hilfskrankenhaus der Stadt Limbach war. Sie schlugen in der Nähe des heutigen Parkplatzes ein.

Am westlichen Zaun des früheren Sommerbades machten die Fahrzeuge halt. Nach einer Weile absoluter Ruhe tauchte plötzlich ein Militärfahrzeug auf der Mittelbacher Straße mit großem weißen Stern auf dem Motor auf. Rechts und links an der Straße standen Soldaten in Reihe mit Gewehren. Das Fahrzeug steuerte ganz langsam auf sein Haus zu, aus welchem ein weißes Betttuch hing. Kurz darauf pochte es an der Haustür mit lang anhaltendem Klingelton. Roland Nestler berichtete dazu weiter: *„Wir hatten alle Angst. Zwei Soldaten, dabei ein ganz Schwarzer, standen vor der Tür … Hands up!!!' sagte laut der Schwarze. Nach einem langen Gespräch zwischen mir, meiner Mutter und Schwester sowie den Soldaten, bei welchem wir kaum etwas verstanden – fragte der Schwarze in Englisch nach Eiern aus unserem Hühnergarten … Das hatte ich verstanden! Also haben wir die früh morgens abgenommenen fünf Eier aus dem Waschhaus geholt und den Soldaten hingehalten… Im Gegenzug holte der Schwarze dann aus seinen riesigen Hosentaschen Schokolade, Kekse, Kaugummi und Zigaretten für uns heraus"* Beide Soldaten verschwanden dann wieder. Nestler schilderte weiter *„Nachdem die amerikanischen Truppen sich überzeugt hatten, dass keine deutschen Soldaten in der Nähe waren, ging im Wiesengrund das Lagerleben los … Die Panzersoldaten gruben Erdlöcher in den Ackerboden, etwa 50 cm tief, und legten in diese die Matratzen, die sie sich vorher von den Einwohnern in den Häusern geholt hatten. Dann fuhren sie mit dem Panzer zum Schutz vor Regen darüber. Das Feldcamp war fertig. Wir, die Kinder und Jugendlichen von der Mittelbacher Straße durften sogar bis an die Panzer heran."*

Die Panzer blieben auch in den nächsten Tagen. Nestler berichtete: *„Es kehrte Ruhe ein. Für uns war der Krieg vorbei. Die amerikanischen Soldaten wurden zum Alltag. Der Schwarze kam regelmäßig zu uns, um frische Eier zu holen, im Gegenwert dazu Schokolade und Zigaretten."*

Ob damals schon eine nachfolgende Besetzung der Häuser im unteren Teil von Grüna an der Mittelbacher Straße durch die stationierten Panzereinheiten stattfand, ist nicht bekannt. Die US-amerikanischen Truppen hatten an diesem Tag unseren Ort weitgehend umschlossen. Auch nördlich von Grüna auf der Autobahn waren ihre Panzereinheiten bis nahe Chemnitz-Borna vorgestoßen und hatten dabei strategisch wichtige Punkte, wie den Galgenberg bei Rabenstein, besetzt.

Am **16. April 1945**, vormittags 8:30 Uhr gab es nochmals Feindalarm. Es passierte noch nichts. Aber nachmittags gegen 14:30 Uhr, nachdem das dritte Mal Feindalarm, ein durchgehend langer Heulton, gegeben wurde, rückten die amerikanischen Truppen im oberen Ortsteil von Grüna ein. In gebückter Stellung mit dem Gewehr im Anschlag kamen sie von Wüstenbrand her aus dem Wald auf die Berghäuser zu. Es war ein Tag mit viel Sonnenschein. Eine beängstigende Stille herrschte. Nur die einzige Glocke der Grünaer Kirche läutete, um ein friedliches Zeichen zu geben. Wir Kinder konnten im gebührenden Anstand den Einmarsch der Truppen und die kampflose Besetzung der Häuser auf der oberen und unteren Bergstraße verfolgen. Sie besetzten danach auch die damalige Hindenburgstraße (jetzt Damaschkestraße), später den weiteren Ort. Die Anwohner mussten ihre Häuser schnell verlassen, und mit wenigem Hab und Gut bei benachbarten freien Häusern eine vorläufige Unterkunft suchen. Der amerikanische Befehlshaber dieser Truppen soll im Rathaus seinen Sitz gehabt haben.

Mit dieser friedlichen Besetzung unseres Ortes durch die US-amerikanischen Truppen war die 12-jährige Hitlerherrschaft für Grüna zu Ende.

Über die nachfolgende US-amerikanische Besatzungszeit von Mitte April bis Mitte Juni 1945 wird später im Ortschaftsanzeiger Grüna/Mittelbach berichtet.

Quellen:
(StadtA=Stadtarchiv Chemnitz, STAC=Staatsarchiv Chemnitz)
Neues Tageblatt Nr. 249 v.23.10.44. In: StadtA Chemnitz , Gem Rabenstein 630
StadtA Chemnitz, Gem. Siegmar-Schönau 345
StadtA Chemnitz, Gem. Grüna S 10 Gesuche in Wohnungssachen 1945 – 46
StadtA Chemnitz, Gem. Grüna 156 Bezirksverband der Amtshauptmannschaft Chemnitz...1941 – 54
Stadt-Anzeiger 1995, 18. Woche, Deutsche Geschichte, Bd.3, VEB Deutscher Verlag der Wissenschaften, Berlin 1968, S. 376
StadtA Chemnitz, Gem. Grüna 806 Wohnungssachen 1937 – 44
StadtA Chemnitz Gem. Grüna S 9 Allgemeine Anordnungen der Besatzungsmächte ab 1945
Sächsische Volkszeitung vom Neujahr 1946, S.2
StadtA, Chemnitz, Gem.Grüna ,Ordnungspolizei 1940 – 45
StadtA Chemnitz, Gem.Grüna S 77 Opfer des Faschismus
STAC Bestand Staatsanwaltschaft beim Landgericht Chemnitz 30149, Signatur 915 ❑

Der Schnitzverein Grüna e. V. lädt herzlich ein.

Die Pandemie und damit einhergehende Beschränkungen und Verbote bedeuteten auch für unsere Einrichtung Mitte März die abrupte Schließung und Sperrung für die Öffentlichkeit. Dieser fallen nun leider im Mai das Konzert zur Saisoneröffnung im Taubenschlag und die 12. Grünaer Bärenmesse in Verbindung mit dem Kinder- und Familienfest am Pfingstsonntag zum Opfer. Am 05. Mai durften wir in einem ersten Schritt unsere Bibliothek wieder öffnen. Nun hoffen wir, dass recht bald weitere Angebote wieder gestattet und ab Juni auch ein gewisser Veranstaltungsbetrieb möglich sein werden – alles natürlich im Rahmen der jeweils aktuell gültigen Verordnungen. Sehen Sie das folgende Veranstaltungsprogramm als Zeichen unserer Zuversicht:

STRICK-CAFE

wöchentlich montags, 09:00 – 11:00 Uhr, Hutznstube

SPIELENACHMITTAG

wöchentlich montags 15:30 – 18:00 Uhr, Hutznstube

YOGA

wöchentlich 4 Gruppen
montags 16:00 und 18:00 Uhr sowie
dienstags 16:30 und 18:30 Uhr,
Vereinszimmer, Anmeldung bei Bärbel Dietze,
0160/92897867, info@kreativ-yoga.de

SENIORENGYMNASTIK

wöchentlich 2 Gruppen
mittwochs 09:30 und 10:45 Uhr,
Vereinszimmer, Anmeldung bei Susanne Helbig,
0162/3940946

ULI MASUTH – MEIN LEBEN ALS ICH

Donnerstag, 18.06.2020,
19:30 Uhr, Taubenschlag,
Eintritt 15€ (ermäßigt 12€)

Der renommierte Kabarettist, Komponist, Klavierist und Wahl-Weimarer mit westdeutschem Migrationshintergrund gastiert wieder im Taubenschlag.
Uli Masuth ist ein leiser aber bissiger Vertreter seiner Zunft. Sein Programm, eher gesellschaftskritisch-philosophisch, wird vom Künstler stetig aktualisiert. Es fordert die Gehirnwindungen und strapaziert gleichzeitig die Lachmuskeln.
Masuth gilt als fantastischer Beobachter, Meister des rabenschwarzen Humors und geschliffener Formulierungen, der natürlich auch die Schwächen des Gutmenschentums bloßlegt und gewaltig gegen den Strich bürsten kann. Um mit der Stimme einer Zuschauerin zu sprechen: „Herr Masuth, Ihre leise Lesart wirkte umso tiefgängiger, Ihre Unaufdringlichkeit umso eindringlicher. Ihre charmante, augenzwinkernde Form nahm den feinsinnig dargelegten Fakten die Schwere. Mein Fazit: Eine weise, nachsichtige, achtsame und authentische Momentaufnahme – wider Erwarten gut verdaubar.“
Uli Masuth – ein Garant für niveauvolle Unterhaltung! Lassen Sie sich diesen Höhepunkt nicht entgehen und erleben Sie Kabarett der Spitzenklasse, mit Musik, ohne Gesang.

FOLKLOREHOFFEST

Sonntag, 12.07.2020, 10:00 – 17:00 Uhr

Das Folklorehoffest lädt seine Besucher an einem Sommersonntag im Juli ins malerische Ambiente des Folklorehofs. Unsere Gäste können traditionelles Handwerk erleben, auf einem kleinen Markt handwerkliche Produkte erwerben und bei Speis und Trank nach Lust und Laune den musikalischen Darbietungen lauschen.
Alle im Schnitzverein Grüna e.V. aktiven Gruppen präsentieren sich und ihre Betätigungsfelder – eine ideale Gelegenheit für eine unkomplizierte erste Kontaktaufnahme in lockerer Atmosphäre.

LYRYX – LIEDERMACHERABEND MIT ULLI ARNOLD, FRANS FIRLEFANS UND MARTIN STEINBACH
Donnerstag, 27.08.2020, 19:30 Uhr, Taubenschlag, Eintritt 8€
Details siehe Ortschaftsanzeiger 2/2020

Geplant sind weiterhin:
DIE DRECHSELTAGE DER DRECHSELFREUNDE ERZGEBIRGE
am 19./20.09.

DER BAUMGARTENTAG IN KOOPERATION MIT DEM HEIMATVEREIN GRÜNA E.V.
am 26.09.

DIE AUSFAHRT ZUM TAG DER DEUTSCHEN EINHEIT DES 1. CHEMNITZER OLTIMERCLUB E.V.
am 03.10.2020.

HARALD LASCH – ABENTEUER-RADREISE AUSTRALIEN, UNTERM KREUZ DES SÜDENS DURCH DEN KONTINENT (TEIL 1)
Mittwoch, 07.10.2020, 19:00 Uhr, Vereinszimmer, Eintritt 7€

Nach fünf größeren Radreisen durch Asien war der Crimmitschauer Weltenbummler Harald Lasch 2019 für neun Monate in Australien unterwegs und legte dabei 16000 km mit dem Rad zurück. Ausgangs- und Endpunkt war Perth in Westaustralien.
Ende März, im australischen Herbst gestartet, wurde es im Norden noch bis zu 40°C warm. Im Mai und Juni , im Herzen des Kontinents, gab es nachts leichte Minustemperaturen. Es war Winter in Australien. Im Osten und Süden, während des Frühlings und zu Beginn des Sommers, stiegen die Temperaturen wieder und erreichten zum Ende der Tour, Mitte Dezember, 45° – 48°C.
Besonders schöne Momente und Highlights waren z.B. der Besuch beim König vom Hutt River Königreich, eine Bootsfahrt auf dem Victoria River im Norden, der Uluru – das rote Zentrum des Kontinents, Übernachtung und Begegnungen bei und mit Farmerfamilien, die Wasserfälle im Dorrigo Nationalpark, das Koala Hospital und Walbeobachtungstouren vor der Küste Ostaustraliens, Sydney, die Panorama-Küstenstraßen und das kulturhistorische Museum von Adelaide.
Viele sehr unterschiedliche Landschaften durchfuhr der Weltenbummler. Angefangen von Wüsten-, Steppen- und Farmerlandschaften über Urwaldgebiete in den kleinen Gebirgen an der Ostküste bis zur Durchquerung der berühmten Nullabor Ebene entlang der Südküste und Wanderungen durch die letzten Wälder der bis zu 70-75m hohen Tingle Bäume in Südwestaustralien.
Aber auch über Begegnungen mit den hilfsbereiten Australiern und auch anderen Weltenbummlern berichtet er in seinem 2-teiligen Australien Vortrag.

HOLGER GUSE – SEGELABENTEUER VON KAPSTADT NACH SYDNEY
Mittwoch, 14.10.2020, 19:00 Uhr, Vereinszimmer, Eintritt 7€

Am 18.03. musste sein Vortrag bei uns ausfallen, nun startet Holger „Uncle Bob“ Guse einen neuen Versuch. Fünf Jahre mit Rucksack und Zelt einmal um die Welt – diesen Traum hat er sich erfüllt. In seinem zweiten Bildervortrag nimmt er sein Publikum mit auf einen der abenteuerlichsten Abschnitte seiner 5-jährigen Reise um die Welt. Obwohl er nie zuvor auch nur einen Fuß auf ein Segelboot gesetzt hatte, half er, einen neu gebauten Katamaran von Kapstadt/Südafrika nach Sydney/Australien zu überführen – über mehr als 6000 Seemeilen, ein guter Teil davon durch die „Roaring Forties“, die für ihre heftigen Winde und die raue See bekannte Zone zwischen dem 40. und 50. Grad südlicher Breite. Nach ein paar Impressionen von Australien nimmt Sie Holger Guse dann noch mit auf den Overland-Track in Tasmanien, den wohl schönsten Fernwanderweg Australiens durch eine Landschaft, die nicht umsonst zum Weltkulturerbe der UNESCO zählt.
Lassen Sie sich wieder von außergewöhnlichen Bildern und spannenden Geschichten entführen auf eine etwas andere Reise. Entdecken Sie eine neue Seite unserer Welt, und gestalten Sie den Abend durch Ihre Fragen mit.

JÖRG STINGL – ABENTEUER INSELMAN

Mittwoch, 04.11.2020, 19:30 Uhr, Vereinszimmer, Eintritt 12€ (ermäßigt 10€)

Details siehe Ortschaftsanzeiger 2/2020

Unsere Bibliothek hat dienstags von 14 bis 18 Uhr und mittwochs von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Die Nutzung der Bibliothek ist weiterhin kostenfrei möglich. Wir danken an dieser Stelle den Bücherspenderinnen und -spendern der letzten Zeit: Katharina Nitzsche, Dorit Müller, Sandra Beer, Karin Hünlein, Ralf Kierstein und Gesine Prescher.

Taubenschlag (von Mai bis September), Hutznstube und Vereinszimmer können für Feiern, Besprechungen usw. zu günstigen Konditionen angemietet werden, sofern die Beschränkungen anlässlich der Pandemie es zum gewünschten Termin wieder zulassen.

Seit Mitte März sind wir nun schon der Möglichkeit beraubt, unsere Räume an Sie zu vermieten. Damit fehlt eine sehr wichtige Einnahmequelle, um Eigenmittel zur Begleichung der monatlichen Betriebskosten zu erwirtschaften. Wenn Sie uns in dieser schwierigen aktuellen Situation mit einer Spende unterstützen, würden wir uns sehr freuen. Spenden sind möglich auf das Konto DE15 8709 6214 0350 8832 74 des Schnitzverein Grüna e.V. bei der Volksbank Chemnitz (BIC GENODEF1CH1). Auf Wunsch stellen wir Ihnen selbstverständlich gern eine Spendenbescheinigung aus.

Bleiben Sie gesund und optimistisch!

Thomas Fritsche
Schnitzverein Grüna e.V.
Kulturbüro Folklorehof Grüna
Pleißaer Straße 18
09224 Chemnitz OT Grüna
Tel.:0371 850913
Fax:0371 27246286
schnitzverein.gruena@kabelmail.de
www.schnitzverein.grüna.de

Änderungen und Ergänzungen vorbehalten

Gefördert duch den Kulturraum Stadt Chemnitz. Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushalts. ❑

ANZEIGEN

KIRCHENNACHRICHTEN
FÜR GRÜNA UND MITTELBACH

Liebe Leser,
„Nichts Genaues weiß man nicht!“. Vom großen Komiker Karl Valentin soll dieser Ausspruch genauso stammen wie der Satz „Prognosen sind schwierig, besonders, wenn sie die Zukunft betreffen.“ Es scheint, als habe er damals prophetische Worte im Hinblick auf unsere Planungen inmitten der Corona-Pandemie gesprochen. Denn wenn Sie diese Zeilen und Informationen in Händen halten, kann die Lage schon wieder ganz anders sein als zu der Zeit, als sie geschrieben wurden. Die Bibel hat ähnlich weise Ratschläge auf Lager wie Karl Valentin. Der Unterschied: Dort haben wir es nicht mit einem großen Komiker, sondern mit dem großen Gott zu tun, der schon weiß, was wir noch nicht wissen und sieht, was wir noch nicht sehen. Deshalb steht auch aus Gottes Sicht all unser Planen unter Vorbehalt. In SEINEM Wort heißt es: „Wenn der HERR will, werden wir leben und dies oder das tun.“ (Jakobus 4, 15) Seien wir darum dankbar für jeden Tag, den ER uns schenkt und bitten wir IHN, auch unter Einschränkungen an IHM zu bleiben.

Ihr/Euer Pfarrer Jens Märker

GOTTESDIENSTE

Wir planen unter Beachtung der aktuellen Situation. Bitte informieren Sie sich im Pfarramt, im Schaukasten, am Aushang der Kirche oder auch bei den Kirchenvorstehern nach dem aktuellen Stand. Alle folgenden Termine erscheinen deshalb unter Vorbehalt. Auf das Heilige Abendmahl sowie gemeinsame Gottesdienste verzichten wir bis auf Weiteres.

Juni 2020

04.06.20	19:00 Uhr	Musikalische Andacht mit dem „Fahrradkantor“ in der Mittelbacher Kirche
07.06.20	09:00 Uhr	Gottesdienst in Mittelbach mit Pfarrer Märker;
	10:00 Uhr	Gottesdienst in Grüna mit Pfarrer Märker
14.06.20	09:00 Uhr	Gottesdienst in Mittelbach mit Pfarrer Märker;
	10:00 Uhr	Gottesdienst in Grüna mit Pfarrer Märker
21.06.20	09:00 Uhr	Gottesdienst in Mittelbach mit Pfarrer Märker;
	10:16 Uhr	Gottesdienst in Grüna mit Pfr. G. Peikert, Thema. „Unser Vater – der Gnädige“
24.06.20	17:30 Uhr	Johannisandacht auf dem Friedhof in Mittelbach mit Pfr. Märker und Bläsern
	19:00 Uhr	Johannisandacht auf dem Friedhof in Grüna mit Pfr. Märker und Bläsern
28.06.20	09:00 Uhr	Gottesdienst in Mittelbach mit Pfarrer Märker;
	10:00 Uhr	Gottesdienst in Grüna mit Pfarrer Märker

Juli 2020

05.07.20	09:00 Uhr	Gottesdienst in Mittelbach mit Pfarrer Märker;
	10:00 Uhr	Gottesdienst in Grüna mit Pfarrer Märker
12.07.20	09:00 Uhr	Gottesdienst in Mittelbach mit Pfarrer Märker;
	10:00 Uhr	Gottesdienst in Grüna mit Pfarrer Märker
19.07.20	09:30 Uhr	Gottesdienst in Grüna
26.07.20	09:30 Uhr	Gottesdienst in Mittelbach
02.08.20	09:30 Uhr	Gottesdienst in Grüna

TERMINE

Männerkreis für Ältere Grüna	17.06.20 | 15.07.20 | 15:00 Uhr | Pfarrhaus Grüna
Männerrunde Mittelbach	03.06.20 | 01.07.20 | 19:00 Uhr | Kirchgemeindehaus Mittelbach
Frauenkreis Grüna	09.06.20 | 14.07.20 | 14:30 Uhr | Pfarrhaus Grüna
Frauenkreis Mittelbach	17.06.20 | – | 14.30 Uhr | Kirchgemeindehaus Mittelbach
Frauenfrühstück Mittelbach	10.06.20 | – | 09:30 Uhr | Kirchgemeindehaus Mittelbach
Mittwochsfrühstück Grüna	10.06.20 | 24.06.20 | 08.07.20 | 22.07.20 | 09:00 Uhr | Pfarrhaus Grüna
Gemeindebibelabend in Grüna	10.06.20 | 08.07.20 I 19.30 Uhr | Pfarrhaus Grüna

Den Ortschaftsanzeiger mal nicht zur Hand?
http://www.gruenalebt.de

Auf der Homepage der Kirchgemeinde finden Sie ebenfalls alle wichtigen und aktuellen Informationen.

Pfarramt Grüna
Tel.: 0371 852045

Öffnungszeiten:
Di und Do 14:00 – 18:00 Uhr
Mi 08:00 – 12:00 Uhr

Pfarramt Mittelbach
Tel.: 0371 851366

Öffnungszeiten:
Di, Mi und Fr 08:00 – 11:00 Uhr
Mi 16:30 – 18:00 Uhr

❑

Bestattungen Tröger
Tag und Nacht persönlich für Sie erreichbar
Grüna, Chemnitzer Str. 51 (0371) 83 29 58
Hohenstein-Ernstthal, Breite Str. 21 (03723) 4 23 01
www.bestattungen-troeger.de

JORRA u. TRÖGER
STEINMETZWERKSTATT GMbH

Alles verändert sich
mit dem, der neben mir ist
oder neben mir fehlt.

Sylke-Maria Pohl

Bestattungsdienste
Sabine Sehrer
Ständig dienstbereit ohne Aufpreis
Tel.: 0371-8 20 34 81
Abholungen und Überführungen von und zu allen Orten
Erledigung aller für einen Sterbefall notwendigen Formalitäten
Bestattungsvorsorge
Zur derzeitigen Leistungsbesprechung und Festlegung Ihrer Wünsche kommen wir ohne Aufpreis zu Ihnen.
individuellen und seriösen Beratung.

Steinmetz Brummer
www.steinmetz-brummer.de
Grabmale
Zwickauer Str. 459
09117 Chemnitz
Reichenbrand
Öffnungszeiten:
Montag 13.00 - 17.00 Uhr
Mittwoch 09.00 - 13.00 Uhr
oder nach telefonischer Vereinbarung
☎ 0371 84 49 81 80

„Wenn die Kräfte zu Ende gehen, ist Erlösung Gnade."

Claus „Leo" Horn
*01.01.1943 † 02.04.2020

In liebender Erinnerung und stiller Trauer
seine Ehefrau Brigitta
im Namen aller Angehörigen, Bekannten und Freunde

Wir bedanken uns aufrichtig für die rasende Anteilnahme

„Wenn die Kraft zu Ende geht, ist Erlösung Gnade."

Claus „ Leo" Horn

***01.01. 1943 † 02.04.2020**

In lieber Erinnerung und stiller Trauer
seine Ehefrau Brigitta
im Namen aller Angehörigen, Bekannten und Freunde

Wir bedanken uns aufrichtig für die Anteilnahme.

Mittelbach, im April 2020

Abschied in Dankbarkeit

Werner Hübsch

12. September 1925 - 12. März 2020

Wir danken allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf vielfältige Weise zum Ausdruck brachten. Ein besonderer Dank gilt dem Pflegedienst Annette Fleischer.

Andreas Hübsch und Familie

Du siehst den Garten nicht mehr grünen,
in dem Du einst so froh geschafft.
Siehst Deine Blumen nicht mehr blühen,
weil der Tod nahm alle Kraft.
Schlaf nun in Frieden, ruhe sanft
und hab für alles vielen Dank.

Allen, die unserer lieben Mutter,
Schwiegermutter, Oma und Uroma

Gertraud Scheller

*** 15.01.1934 † 12.03.2020**

im Leben Achtung und Freundschaft schenkten,
die uns zu ihrem Tod ihr Mitgefühl zeigten und ihr die letzte Ehre erwiesen, sagen wir auf diesem Wege vielen Dank.

Ellen, Sophie und Katrin
sowie deren Familien

Danksagung

Herzlichen Dank allen, die sich in stiller Trauer um

Brigitte Stübing

mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme
auf vielfältige und liebevolle Weise zum Ausdruck brachten.

Heike Kuhne, geb. Stübing
im Namen aller Angehörigen

DANKSAGUNG

Was man tief in seinem Herzen besitzt,
kann man nicht durch den Tod verlieren.

Siegfried Schramm

*15.12.1935 † 26.3.2020

Wir danken allen, die mit uns trauern und
mit dem Herzen bei uns sind.
Siegfried Schramm wurde im April im Friedwald bei
Waldenburg im Kreise seiner Familie beigesetzt.
Es wird später eine Gedenkfeier für alle Verwandten
und Freunde geben, wo wir uns gemeinsam
an den Verstorbenen erinnern.

Renate Schramm und
Andrea Schramm mit Familie

Danksagung

Und irgendwo sind immer Spuren Deines Lebens,
Gedanken, Bilder, Augenblicke, Gefühle.
Sie werden uns immer an Dich erinnern
und Dich dadurch nie vergessen lassen.

Wir lassen Dich in Liebe gehen.

Joachim Schrepel

geboren: 08.09.1940
verstorben: 22.04.2020

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Anteilnahme durch Wort, Schrift, Blumen, Geldzuwendungen sowie ehrendes Geleit danken wir von Herzen Verwandten, Bekannten, Freunden und Nachbarn. Besonderer Dank gilt der liebevollen Fürsorge in den letzten Wochen dem Pflegedienst Annette Fleischer sowie der jahrelangen guten Behandlung durch die Arztpraxis Holger Elbe.

In Liebe und Dankbarkeit

Ellen Schrepel

sowie
Sven, Anke & Josy Schrepel

Grüna im April 2020

Familienzentrum Mäusenest Grüna e.V.

Auch wir haben uns natürlich Gedanken gemacht, wie wir mit unseren Familien in dieser Zeit weiter in Verbindung stehen können. Und so sieht das Ergebnis aus:

Ein kleines Kasperle-Theater dient der Abwechslung und animiert die Kinder zu kleinen Bewegungsspielen.

Wer sich in unsere Skype-Vormittage einklinken möchte, meldet sich bitte telefonisch oder per Mail.

Weiterhin bieten wir Elternberatungsgespräche über Telefon bzw. Videotelefonie an.

Aktuelle Informationen werden auf unseren Internetseiten bekannt gegeben.

Kati 0174 / 9677109
Anja 0175 / 8489998
E-Mail: maeusenestev@web.de
Internet:
www.maeusenest-gruena.de

Jeden Vormittag findet halb zehn ein Skype-Gruppen-Chat statt. Wir singen wie gewohnt und führen Gespräche, natürlich mit unterschiedlicher Qualität, je nach Internetverfügbarkeit.

Und für Familien, bei denen der Internetanschluss nicht einwandfrei funktioniert, machen wir auch mal eine Extra-Vorführung. ❑

ANZEIGEN

Neues aus dem AWO Hort Mittelbach

Endlich haben Mitte Februar die Bauarbeiten auf dem Schulhof begonnen. Die flächenmäßige große Einschränkung wird gern in Kauf genommen mit der Aussicht auf einen schönen Spielplatz über das ganze Schulhofgelände. Der Faschingsdienstag liegt schon ein ganzes Stück weg, ist aber noch in guter Erinnerung. Im Hort konnten die Kinder am Nachmittag in der Turnhalle Spiele durchführen. Wer dazu keine Lust hatte, spielte auf der Spielfläche im Freien. Die Hortkinder erhielten auch dieses Jahr Süßigkeiten und eine Spende von Frau Thierig, vielen Dank dafür!

Durch den Einfluss von „Corona“ hat sich auch das Hortleben stark eingeschränkt. In der Notfallbetreuung sind nur wenige Kinder und viele geplante Angebote und Veranstaltungen mussten und müssen ausfallen. In der Hoffnung, dass sich bald alles wieder normalisiert, wünschen wir trotzdem eine schöne Frühlingszeit!

Die Erzieherinnen und Erzieher des Hortes ❑

AWO Hort Grüna

Stille in unserem Hort…

Eine seltsame Zeit liegt hinter uns. Es begann mit dem Verbot des üblichen Händeschüttelns und der herzlichen Umarmung, und schon nach kurzer Zeit wurde es still in unserem Hort. Wir alle waren gezwungen, uns von den täglichen Gewohnheiten und dem Hortablauf zu verabschieden. Wir waren sehr traurig und versuchten schnell eine gute Ablenkung zu finden. Wir nutzen die Zeit um kräftig an Euren Portfolioordnern zu werkeln und brachten unseren Hort auf Vordermann. Wir haben das Treppenhaus neu gestrichen und alle Zimmer im Hort gereinigt. Für unsere Theater-AG entstanden herrliche Kostüme, und da die Nähmaschine einmal ratterte, nähten wir viele bunte Mund- und Nasenbedeckungen für Einrichtungen, die diese dringend benötigten. Im Garten haben wir unser „Grünes Hortzimmer“ gekärchert, damit es wieder glänzt und leuchtet, wenn wir uns endlich wieder sehen. Wir haben Gras gesät und hoffen, dass bald eine Wiese am oberen Zaun entsteht. Wir nutzten die Zeit zum Gartenkehren, dem Bau des Sandkastens und reinigten unser Gartenhaus. Auch unser Fühlpfad konnte wieder aufgefüllt werden. Zum guten Schluss haben wir den kleinen Teich gesäubert, eine neue Plane eingelegt und für die 2 Teichbewohner (Molche) schön dekoriert. Zur Belohnung für unser schönes Herrichten der Außenanlage, bekamen wir am 01. April 2020 Besuch von einem Gockel. „Dort läuft mein Mittagessen“, sagte ein Kind aus der Notbetreuung. Die Kinder waren begeistert, und wir hatten schon Ideen für einen Hühnerstall. Es war kein Aprilscherz, denn am nächsten Tag begrüßte uns der Gockel wieder im Hortgarten. Wir überlegten nun, wie wir ihm helfen konnten, da auch manchmal nachts der Fuchs unterwegs ist. Also begaben wir uns auf die Suche nach dem Besitzer. Erst fragten wir im Umfeld unseres Hortes nach, ob jemand einen Gockel vermisst. Doch Fehlanzeige, alle Gockel waren im heimischen Stall. Während wir noch überlegten, wen wir noch fragen könnten, fanden wir auf einmal neben dem „Gockel“ ein Ei. Es war also ein Huhn!!! Nach weiterer Befragung im Umfeld fanden wir den Besitzer, welcher anschließend das Tier einfing und in seinen heimischen Stall

brachte. Der Ausflug in den Hortgarten hat dem Huhn sicher gut gefallen. Es kann jetzt immer zum Eierlegen vorbeikommen. Doch viel schöner wäre es, Euch Kinder endlich wieder bei uns begrüßen zu dürfen.

In der langen Zeit der Sehnsucht haben wir gemeinsam mit Euch Regenbögen gestaltet und die Steinschlange in Richtung Kinderhaus Baumgarten wachsen lassen. Ganz besonders toll war es, dass so viele von Euch in Verbundenheit mit uns so kreativ waren. „Alles wird gut – Regenbogen gegen Corona“ ist eine schöne Aktion, die auch schon in Italien, Spanien, Frankreich oder auch England die Fenster schmückten und ein Gefühl der Gemeinschaft darstellen soll, auch wenn gerade der Kontakt zu Freunden und lieben Verwandten so eingeschränkt war. Unser Anliegen war es, dass ganz viele bunte Regenbögen die Fenster unseres Hortes schmücken sollten. Täglich haben uns viele schöne bunte, selbst gebastelte Regenbögen erreicht, welche wir voller Freude an unsere Hortfenster Richtung Feldstraße angebracht haben. Sogar ältere Geschwister und Vorschüler, die zukünftig unseren Hort besuchen werden, haben sich mit daran beteiligt.

Liebe Kinder, wir vermissen Euch hier wirklich sehr!!! Die Ruhe auf den Gängen, im Garten, auf dem Schulhof und Sportplatz soll bald vorbei sein. Wir glauben ganz fest daran, dass wir uns bald wiedersehen werden! Die Startbedingungen werden sicher einhergehen mit einer Menge neuer Vorschriften und Hygienemaßnahmen. Wir sind uns aber sicher, dass wir auch das gemeinsam wunderbar schaffen.

Liebe Eltern, auch an Sie möchten wir zum Schluss ein großes Danke-

schön sagen. Die Weitergabe der wichtigen Veränderungen über unsere Elternvertreter, die Besonnenheit Ihrerseits trotz der Umstände, die Anerkennung für unsere Arbeit und die wohlwollenden tollen Telefonate, die es in der Zeit gab, geben auch uns Kraft und lassen uns positiv nach vorn blicken.

Auf ein baldiges Wiedersehen.
Euer Hortteam ❑

ANZEIGEN

Kita „Mittelbacher Zwergenland“

Die Neugestaltung unserer Sitzgelegenheit im Freien

Aufgrund der Corona – Krise ist es seit Mitte März 2020 sehr ruhig und einsam geworden. Lediglich eine Notbetreuung ist seit wenigen Wochen möglich, wie in vielen anderen Kindergärten auch.

Doch diese Zeit haben wir Erzieherinnen sowie auch das technische Personal genutzt und saßen nicht untätig herum. Es konnten Dinge erledigt werden, für die sonst keine oder nur wenig Zeit im Kindergartenalltag bleibt. Zum Beispiel wurde bis ins Kleinste alles gesäubert, Spielsachen wurden geordnet und getauscht. Im Außengelände wurde Unkraut gezogen und gekehrt. Einen Neuanstrich bekam auch unser Püppchen vor unserer Einrichtung. Weiterhin wurden Blumen gepflanzt. Alles ist vorbereitet, dass sich die uns anvertrauten Kinder bei uns wieder so richtig wohlfühlen können.

Worüber wir uns ganz besonders gefreut haben (und hoffentlich auch die Kinder) ist unsere neu gestaltete Sitzgelegenheit in unserem schönen Garten. Diese lädt nun wieder bei schönem Wetter dazu ein, die Mahlzeiten und andere Tätigkeiten im Freien zu genießen.

Deshalb möchten wir uns auf diesem Wege bei der Firma Duderstadt (Trockenbau- und Hausmeisterservice) aus Mittelbach ganz herzlich bedanken, denn diese hat einen Teil der Kosten für unseren Kindergarten gespendet.

Als unsere Sitzgelegenheit fertig war, ging es ans Anstreichen. Auch hier waren alle Erzieherinnen wieder mit dabei.

Von Woche zu Woche dürfen wir nun immer mehr Kinder aufnehmen. Deshalb hoffen wir, dass in nächster Zeit die Normalität wieder Einzug hält und wir alle „Zwerge“ und deren Eltern, Omas und Opas sowie alle Angehörigen bei uns wieder begrüßen können.

Wir Erzieherinnen freuen uns schon, wenn im Kindergarten „Mittelbacher Zwergenland“ wieder Kinderlachen zu hören ist und spielende Kinder zu sehen sind.

Bis dahin verbleiben wir mit vielen lieben Grüßen.

Verena Schulze
Erzieherin der Kita „Mittelbacher Zwergenland“ im Auftrag der Erzieherinnen sowie aller anderen Mitarbeiter des Kindergartens ❑

ANZEIGEN

Klempnerei Gruner Grüna
Chemnitzer Str. 44
09224 Grüna
Andreas Gruner · Klempner, Installateur-, Heizungs- und Lüftungsbaumeister
Tel.: (03 71) 85 14 96 · Fax: 8 57 96 79 · Funk 01 71 / 6 12 96 31
BÄDER • DÄCHER • GAS • WASSER • HEIZUNG • SERVICE

Gesangsverein Grüna/Mittelbach e.V.

In eigener Sache – Renate Neubert

Nach 22 Jahren als Vereinsvorsitzende hatte ich mich entschlossen, den Vorsitz abzugeben. Wie bekannt, wurden am 12.03.2020 ein neuer Vorstand und eine neue Vorsitzende gewählt.

Hiermit möchte ich mich nochmals ganz herzlich bedanken bei all denen, die ich in diesen 22 Jahren als Vorsitzende des Gesangsvereins Grüna/Mittelbach kennen lernen durfte, und die mir in irgendeiner Weise mit Rat und Tat zur Seite standen. Dir, lieber Lutz, danke ich ganz herzlich für deinen immerwährenden Optimismus und die Hilfe, wenn ich wieder mal mit einem Problem zu dir kam, sowie für deine Gratulation bei meiner Verabschiedung. Herrn Fix danke ich für die gute Zusammenarbeit in Mittelbach. Mein herzlicher Dank geht an die Vereine von Grüna und Mittelbach, mit denen ich zusammen arbeiten durfte. Danke noch an Frau Schaale, die so manches Fehlerteufelchen in meinen Artikeln für den Ortsanzeiger entdeckte und gleich änderte, und an Herrn Semmler für die Erinnerung, wenn ich wieder mal mit dem Liefern zu spät war. Ganz besonders danke ich aber dir, lieber Walter, der mit seinen schönen Bildern von unserem Chor die Artikel bereicherte – du gehörst ja schon als unser persönlicher Fotograf zum Chor.

Mein Dank gilt weiterhin Herrn Patt für seine lieben Zeilen und Herrn Walter, dem Vorsitzenden vom Musikbund Chemnitz, für seine lieben Worte zu meiner Verabschiedung als Vorsitzende.

Aber ganz herzlich danke ich vor allem meinem Chorleiter, Herrn Dr. Wolfgang Allert, sowie unserem neuen Vorstand und seinen Mitgliedern, dass sie es so lange mit mir ausgehalten haben. Es sind ja doch noch einige der 1. Stunde vor 22 Jahren dabei. Ich freue mich jedenfalls darauf, jetzt nur noch Sängerin zu sein.

Meiner Nachfolgerin Frau Eleonore Schmidt mit ihrem Vorstand wünsche ich viel Kraft und Freude für die große Aufgabe, unseren Gesangsverein noch viele Jahre zusammen zu halten.

Renate Neubert ❑

ANZEIGEN

Geflügelzuchtverein Grüna e.V.

Nichts stirbt, was in Erinnerung bleibt

Sehr geehrte Einwohner von Grüna und Mittelbach,
sehr geehrte Züchterfrauen und Züchter,
liebe Leser,

der Vorstand und die Mitglieder des Vereines trauern um Zuchtfreund Joachim Schrepel, der im Alter von 79 Jahren nach langer schwerer Krankheit am 22. April verstarb. Mit Ihm verlieren wir einen von allem im Verein geschätzten Zuchtfreund. Joachim war seit 1956 Mitglied im GZV Grüna und übte das Amt des 2. Vorsitzenden von 1977 – 1982 aus. Für seine Leistungen zum Wohle des Vereines erhielt er die bronzene Ehrennadel des VKSK der DDR und die silberne Ehrennadel des BDRG. Noch zu unserer letzten Rassegeflügelschau im November 2019 erzielte er mit seinen Zwerg-Wyandotten weiß-schwarzcolumbia und Tauben der Rasse Startauben gute bis sehr gute Ergebnisse.

Wir werden seine freundliche und offene Art vermissen. Unser tiefes Mitgefühl gilt seinen trauernden Angehörigen.

Viele Anfragen erhielt ich in der letzten Zeit im Bezug auf die private Hühnerhaltung, wo man z.B. Hühner kaufen kann. Gerne helfen die Züchter unseres Vereines im Rahmen ihrer Möglichkeiten mit Tieren und dem einen oder anderen Tipp. Bitte aber auch immer vor dem Kauf daran denken, dass die Haltung von Tieren Verantwortung bedeutet und das 7 Tage die Woche. Das leidige Thema „Corona“ möchte ich nur kurz erwähnen, weil es auch uns als Verein betrifft. Unsere Monatsversammlungen fallen nun schon seit Anfang April aus, und damit findet ein Vereinsleben so gut wie nicht mehr statt. Auch unser traditionelles Wettkrähen muss leider ausfallen. Die Hoffnung bleibt, dass wenigstens die großen Ausstellungen wie die Lipsia/Leipzig im Dezember 2020 durchgeführt werden können.

Zum Schluss noch eine erfreuliche Nachricht. Im April konnten wir ein neues Mitglied in unseren Verein aufnehmen. Es ist Frau Mirjam Birnstein aus Chemnitz, die Seidenhühner züchtet. Herzlich Willkommen im Verein und natürlich „Gut Zucht“.

Heute war es ein kurzer Bericht von mir mit der Hoffnung, das nächste Mal wieder mehr von unserem Verein schreiben zu können. Eine Bitte an Sie liebe Leser: Unsere mittelständigen Betriebe machen genau wie wir eine schlimme Zeit durch. Es geht oft um ihre Existenz und damit verbunden um Arbeitsplätze, die verloren gehen können. Unterstützen und berücksichtigen Sie diese bitte bei der Vergabe von Aufträgen. Wenn es wieder möglich ist, besuchen Sie unsere Gastronomen, Friseure usw. Vielen Dank!

Informationen zum GZV Grüna e.V. finden Sie auch im Internet unter: https://www.gefluegelzuchtverein-gruena.com/

In diesem Sinne verbleibe ich mit einem „Dreifach gut Zucht“

Ihr/Euer 1. Vorsitzender
Holger Storch ❑

ANZEIGEN

Handballverein Grüna e.V.

Corona und das abrupte Ende der Saison 2019/2020

Eigentlich wollten wir an dieser Stelle weiterführend über sportliche Ereignisse berichten, aber diese haben leider alle nicht mehr stattgefunden. Die Corona-Krise hat unser aller Leben und natürlich auch den Vereinssport von jetzt auf gleich ziemlich ausgebremst. So kam der Trainings- und Spielbetrieb, wie so vieles andere auch, nach einer Mitteilung der Verantwortlichen des HVS am Freitag den 13. März 2020 völlig zum Erliegen. Mittlerweile ist auch die Handballsaison 2019/2020 offiziell beendet. Eine Auswertung der am Ende erzielten Platzierungen all unserer Mannschaften wollen wir uns allerdings für den nächsten Ortschaftsanzeiger aufsparen, da bis dahin auf der sportlichen Ebene kaum Aktivitäten zu erwarten sind.

Zum Glück fanden einige unserer Jungs der A-Jugend schnell eine sinnvolle Beschäftigung und beteiligten sich an dem kurzfristig ins Leben gerufenen Angebot eines Lieferdienstes für hilfsbedürftige Menschen. Über diesen Corona-Lieferdienst für alleinstehende oder kranke Menschen, Risikopatienten oder diejenigen, die unter Quarantäne stehen, erschien am 26.03.2020 in der Freien Presse ein Artikel.

Alexander Forschner und Loris Merkel von unserer A-Jugend bei der Mithilfe am Corona-Lieferdienst
Foto: Andreas Seidel

Aktuell wollen wir aber den Blick wieder nach vorn richten, um sukzessive den Wiedereinstig in den Vereinssport zu schaffen. Sport ist seit vielen Jahrhunderten ein wichtiger Bestandteil der Gesellschaft und bietet den perfekten Ausgleich zum gerade jetzt sehr stressigen Alltag. Gerade in dieser besonderen Zeit ist es viel schwerer, sich selbst zu motivieren, denn in einer Gruppe fällt es meist wesentlich einfacher, den lästigen inneren „Schweinehund“ zu überwinden. Insbesondere kleine Kinder im Alter von acht bis zehn Jahren haben einen sehr ausgeprägten Bewegungsdrang. Daher vermissen sie oft am meisten das gemeinsame Trainieren im Verein, genauso wie alle übrigen Handballer bestimmt auch.

Der erste Schritt ist gemacht, die sächsische Regierung hat die Wiedereröffnung der Außensportanlagen im Freistaat für das Kleingruppentraining ab dem 4. Mai beschlossen. „Wir schließen keine Sportarten aus, machen aber zur Bedingung, dass der Mindestabstand von 1,5 Metern ebenso einzuhalten ist wie die geltenden Hygienevorschriften“ hieß es auf der Pressekonferenz. Dieser erste Schritt gibt vielen wieder die Hoffnung, dass eine Rückkehr zur „neuen Normalität“ in greifbarer Nähe liegt. Doch das Infektionsrisiko ist weiterhin sehr hoch, so dass es wichtig ist, keinen falschen Enthusiasmus in den Köpfen der Sportler zu erwecken. Es ist weiterhin wichtig, die Abstands- und Hygieneregeln konsequent einzuhalten, um das Risiko einer Ansteckung so gering wie möglich zu halten. Der Beschluss ermöglicht es aber, den persönlichen Kontakt zwischen Trainer und Mannschaft in der Sportstätte wieder aufleben zu lassen. Besonders im Handball ist es jedoch schwierig die Abstandsregeln einzuhalten, da wir hier von einer Kontaktsportart reden, bei der vorerst auf jegliche Zwei-Kampf-Situation zu verzichten ist. Der Eine oder Andere grübelt derzeit noch, wie die Vorgaben des DHB in seinem Stufenplan zur Rückkehr in den Amateurhandball „handballspezifisches Training ohne Zweikampf“ dann in der Praxis umgesetzt werden könnten. Wichtige sportliche Voraussetzungen, wie zum Beispiel Kondition und Kraft, können jedoch gut in kleinen Gruppen trainiert werden. Die Kinder bekommen somit wieder die Möglichkeit, ihren Geist von den vielen schulischen Aufgaben zu entspannen, sich auszupowern und den Kontakt zu den Freunden wiederzubeleben. Vielleicht können auch die Erwachsenen bald in irgendeiner Form wieder gemeinsam Sport treiben.

Nun liegt es an uns Trainern. Wir beginnen aktuell mit der Planung für den Wiedereinstieg. Dabei müssen wir unzählige Auflagen beachten: konkrete Hygienekonzepte vorlegen, Dokumentationspflichten beachten und natürlich vorerst ein „etwas anderes Training“ vorbereiten. Das ist natürlich viel Arbeit, die wir aber gerne in Kauf nehmen, um in der aktuellen Situation vor allem den Kindern eine Perspektive zu geben. Unser Ziel ist es, die Eltern zu entlasten und den Kindern etwas Abwechslung zum bisherigen Corona-Alltag zu organisieren. Da diese Zeit nicht nur besonders sondern auch recht schnelllebig ist, kann die Situation beim Erscheinen dieser Ausgabe des OAZ schon wieder ganz anders sein. Hoffen wir das Beste für unseren Mannschaftssport!

Ehrenmitglied des HV Grüna e.V.: Siegfried Schramm

Leider haben wir kürzlich ein langjähriges und verdientes Ehrenmitglied unseres Handballvereins verloren. Sportfreund Siegfried Schramm, welcher Gründungsmitglied unseres HV Grüna e.V. am 20.06.1990 war, verstarb im März 2020 im Alter von 84 Jahren. Er wurde erstmals im Jugendalter in Karl-Marx-Stadt handballerisch aktiv und spielte dann ab 1960 in Grüna Handball. In unserem Verein war er erst in der Männermannschaft und später viele Jahre noch bei den Senioren sportlich aktiv. Zusätzlich übernahm Siegfried ab Mitte der 60iger Jahre bis ins neue Jahrtausend sehr zuverlässig die Aufgabe des Kassenwarts und war daher viele Jahre auch in der Vorstandsar-

beit unentbehrlich. Derzeit war er Ehrenmitglied in unserem Verein und zeigte noch bis zuletzt Interesse an der Vereinsarbeit. Wir werden ihn sehr vermissen und sein Andenken im Verein in Ehren halten.

Der Handballverein Grüna
trauert um sein Ehrenmitglied
und langjährigen Schatzmeister
Siegfried Schramm

Der Tod eines geliebten Menschen
ist immer schwer zu ertragen
und erfüllt uns mit tiefer Trauer.

Unser Mitgefühl und unsere
Anteilnahme gelten in diesen Tagen den
Angehörigen, und wir wünschen ihnen
viel Kraft für die kommende Zeit.

Der Handballverein Grüna wird
Siegfried Schramms Andenken
stets in Ehren halten.

Ausblick: Der bereits angekündigte Termin für das alljährliche Großfeldhandball-Turnier im Wiesengrund am 13.06.2020 findet nun voraussichtlich nicht statt. Auch für die Saisonabschlussveranstaltung, die auch das Jubiläum 30 Jahre HV Grüna gebührend darstellen sollte, stehen die Zeichen gerade nicht gut. Dafür gibt es in der Juli-Ausgabe des Ortschaftsanzeigers Grüna/Mittelbach dann eine ausführliche Analyse der sportlichen Ergebnisse unserer Teams. Bis dahin heißt es, dem Corona-Virus zum Trotz – BLEIBEN SIE GESUND!!!

Fanny Schaal und Maurice Oelsner für den HV Grüna e.V. ❑

ANZEIGEN

Baumgarten
Apotheke

Montag bis Freitag 8:00 bis 19:00 Uhr
Samstag 8:30 bis 13:00 Uhr
Chemnitzer Str. 4 €
Telefon 0371 [illegible]
www.baumgarten-apotheke-gruena.de

KUNDENRABATT
Besitzer einer Kundenkarte erhalten
auf unser rezeptfreies Sortiment
20 % Rabatt.

SONDERANGEBOTE IM JUNI UND JULI 2020

FeniHydrocort
Creme 0,5%
15 g
~~8,65 €~~ 5,50 €

Avène SunSitive
Sonnenspray
SPF 50+
200 ml
~~22,90 €~~ 16,95 €

Imodium akut lingual
12 Schmelztabletten
~~11,95 €~~ 7,95 €

Wintersportverein Grüna e.V.

Gesamtsieger des Deutschen Schülercups (DSC) 2 der Saison 2019/2020 kommt vom WSV Grüna

Wir hatten es ihm gewünscht, und er hat es wahr gemacht. Nach Auswertung des letzten Wettkampfes und der gesamten Serie 2019/2020 mit Streichresultaten stand es fest: Der Gesamtsieger heißt Felix Frischmann vom WSV Grüna. Wieder ein Grünaer Skispringer, der mit einem großartigen Erfolg nach Hause kommt. Dazu gratulieren ihm alle Vereinsmitglieder ganz herzlich – und der Vorstand wird schon noch eine Gelegenheit finden, um Felix im Kreis seiner Sportfreunde gebührend zu würdigen.

Solch ein Ergebnis bringt aber auch neue Verpflichtungen mit sich, denn der Deutsche Skiverband (DSV) hat ihn umgehend in den Nachwuchskaderkreis 2 (die Zahl drückt nur das Alter aus) berufen. Wir wünschen Felix Frischmann für die folgende Zeit alles erdenklich Gute und dass er unfallfrei durch die Zeit kommt.

In unserem Verein war es zwischenzeitlich durch die bekannten Bestimmungen und Verordnungen sehr ruhig geworden. Man konnte sich nicht wie gewohnt in der Skihütte treffen, das Training musste ausfallen, unsere Winterabschlussfeier und die Sportlerehrung durch den Skiverband Sachsen mussten abgesagt werden usw. Aber allmählich kommt wieder Leben in den Verein. Das Training ist unter strengen Bestimmungen wieder angelaufen. Unser Vorsitzender, Frank Albrecht, hat in Absprache mit dem Revierförster Göthel Arbeitseinsätze im gesamten Schanzengelände organisiert. So wurden z.B. am sogenannten „Rodelhang“ zwischen den Schanzen umfangreiche Sanierungsarbeiten durchgeführt, eine neue Bodenplatte für ein Imbisszelt in der Nähe des Verkaufskiosks erstellt, eine Parkmöglichkeit für Pkw im Bereich der großen Schanze befestigt usw. usw. Und nun hoffen wir, dass wir uns bald wieder wie gewohnt in der Skihütte treffen können.

Felix Frischmann im Flug in Ruhpolding

Günter Riedel, Vorstandsmitglied ❑

ANZEIGEN

Seit 1892
Meisterbetrieb
Klempnerei
André Mai
INNUNGSBETRIEB
sanitär heizung klima
Chemnitzer Str. 128 · **09224 Chemnitz-Grüna**
• SANITÄR-HEIZUNG-KLIMATECHNIK
• BAUKLEMPNEREI
• SOLAR-SCHWIMMBAD-WÄRMEPUMPEN
• SERVICE UND WARTUNG
Telefon 0371 / 85 42 86
Telefax 0371 / 8 44 97 97
Funk 0172 / 8 71 98 04
e-mail: Klempnerei-mai@t-online.de

Sie wollen auch eine Anzeige schalten? – Telefon: 0 37 23 / 49 91 49 oder E-Mail: info@mugler-verlag.de

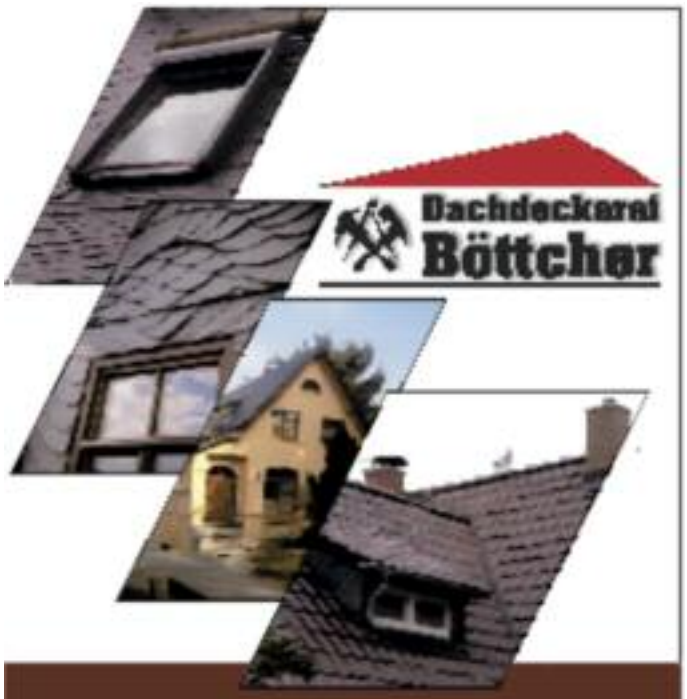
Anzeigen & Werbung
Ortschaftsanzeiger Grüna/Mittelbach
03723 49 91 49
0174 3 36 71 81
info@mugler-verlag.de
Ihre Ansprechpartnerin
Frau Daniela Voigt
MUGLER DRUCK + VERLAG

Dachdeckerei & Zimmerei
FS Dach GmbH
Sven Fleischer
0172/9829107
info@fsdach-gruena.de
FS Dach GmbH
Reichenbrander Straße 3
09224 Grüna
Tel.: 0371/8101126
Fax: 0371/8101726
www.fsdach-gruena.de

"Zwei auf einen Streich!"
Mühlenstr.1
09224 Grüna
www.volles-haus-gmbh.de
Vermietung / Verkauf von Immobilien
Tel. 0371-6 66 26 70
ULRICH LANGE
Immobilienverwaltung und Objektbetreuung
Tel. 0371-30 34 26
Wir unterstützen Sie sehr gern u.a. bei der Erstellung Ihrer Betriebskostenabrechnung.
www.chemnitz-hausverwaltung.de
Volles Haus GmbH
schauen und finden

ImmobilienCenter
Verkaufen Sie kein Haus, bevor Sie mit mir gesprochen haben!
Sparkasse Chemnitz

AUTO SERVICE SEYBOTH
• Reparatur aller Fzg.-Typen
• Inspektionen
• Unfallinstandsetzung
• Autoglasservice
• Reifenservice / Einlagerung
• Klimaservice • HU/AU täglich
• Werkstattersatzwagen
• Hol- / Bringedienst
Meisterbetrieb – Freie Kfz-Werkstatt
www.autoservice-seyboth.de
09224 Grüna · Dorfstraße 155 · Tel.: 0371/80 80 96 34 · Funk: 0173/8 99 14 35 · E-mail: autoservice-seyboth@web.de



Dachdeckerei Böttcher

André Böttcher, Dachdeckermeister
Telefon: 0371 2734967
Pleißaer Str. 5 - 09224 Grüna
www.boettcher-dach.de

Dacharbeiten Dachklempnerarbeiten Dachdämmung
Veluxfenster Schieferdach Reparaturen Solar
Dachausbau Flachdach Beratung / Planung
Abdichtung Ziegeldach Steildachdeckungen

Fussbodenbau MARSCHNER GmbH & Co. KG

Parkett·Laminat·Teppichböden·Designböden

Fussbodenbau André Marschner
Rabensteiner Straße 2 • 09117 Chemnitz
Tel: 0371 / 85 02 51
Fax: 0371 / 80 00 319
E-Mail: info@fussbodenbau-marschner.de
www.fussbodenbau-marschner.de

design floor · MEISTER · TRAFOR · Wälzer Parkett

RENAULT

Renault ZOE
Das Elektroauto für Deutschland

Renault ZOE LIFE R110/ Z.E. 40
ab mtl. 149,00 € 0,00 %
inkl. Batteriemiete 64,00 € Endpreis*

• Online Multimediasystem EASY LINK mit 7" Touchscreen und Smartphone-Integration für Android Auto und Apple CarPlay
• LED-Scheinwerfer und -Heckleuchten • LED-Tagfahrleuchten

Renault ZOE 135 PS, Elektro, 80 kW: Stromverbrauch kombiniert (kWh/100 km): 17,2; CO2-Emissionen kombiniert 0 g/km; Effizienzklasse A. „Renault ZOE: Stromverbrauch kombiniert (kWh/100 km): 17,7 – 17,2; CO2-Emissionen kombiniert 0 – 0 g/km; Effizienzklasse A+ – A+ (Werte gemäß gesetzl. Messverfahren).

Abb. zeigt Renault ZOE R90 mit Sonderausstattung

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie.

SCHNEIDER GRUPPE

DIE SCHNEIDER GRUPPE GMBH
FIL. CHEMNITZ
Renault Vertragspartner
Hüttenstraße 1,
09111 Chemnitz
Tel. 0371 / 4 [illegible] 1999 / 1 [illegible] 999 1993

* Der Gutschrabatt [illegible] € netto/zzgl. 667,[illegible] € MwSt. 3.000 € Bundesanteil aus 3.570 € Renault Anteil gemäß Förderrichtlinie des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie zum Abzug von [illegible] Fahrzeugen. Der Gutschrabatt enthält auch einen Bundesanteil für Wirtschaft und Klimaschutz für den Einbau von elektronischen Warnsystemen (AVAS) bei neuen Elektrofahrzeugen in Höhe von 100 €. [illegible] Die Auszahlung des Bundesanteils und der AVAS Förderung erfolgt [illegible] nach positiver Bescheidung durch [illegible] Antrag. Diese Sonderaktionen sind bereits in der Preisangabe berücksichtigt. Ein Rechtsanspruch besteht nicht. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar.

Friseur & Kosmetik
Alcina
Pester
Chemnitzer Str. 38 · 09224 Chemnitz/Grüna
Telefon: (0371) 85 19 38
www.friseur-kosmetik-pester-gruena.alcina.de

Ideen mit Keramik
Fliesenleger
Michael Bretschneider
FLIESEN
NATURSTEIN
BETONWERKSTEIN
AGGLOMARMOR
BERATUNG
PLANUNG
AUSFÜHRUNG

Teppichbodenreinigung
Polstermöbelreinigung
Matratzentiefenreinigung
Ohne Wasser
Keine Trocknungszeiten!
Fasertiefe Sauberkeit!

Natzschka Bauservice
NBS
Alarm • Entfernung • Trockenbau • Landschaftsbau

Alles für Fuß und Schuh
Verkauf von Komfortschuhen vieler Marken!
ORTHOPÄDIE
SCHUH
TECHNIK
GmbH CHEMNITZ
Am Weikersbach 27
www.OSTechnikum-Chemnitz.de

LANDSCHAFTSBAU
RICO HOFMANN
Mein Leistungsspektrum umfasst:
Garten und Landschaftspflege
Pflegearbeiten | Baumfällung
Naturstein Mauer und Pflasterbau
Zaunbau in Holz und Stahl
www.landschaftsbau-chemnitz.de

Natur- und Wanderverein Grüna e.V.

Unsere letzte Wanderung vor der Corona-Pandemie auf dem Sächsischen Jacobsweg am 15.02.2020

Ja, wer hätte das für möglich gehalten, dass wir 2020 abgeschirmt in unseren Wohnungen sitzen und darauf warten, uns nicht mit einem für Manchen tödlichen Virus angesteckt zu haben, das gesamte wirtschaftliche und öffentliche Leben auf ein Minimum heruntergefahren wird, zu hoffen, dass die allumfassenden Schäden an Leib, Gesundheit und Wirtschaft nach alldem ein Ende haben werden! Jeder ist direkt oder indirekt betroffen, und es wird alle und alles verändern! Wir hatten natürlich überlegt, ob wir am 15.03.2020 unsere im Wanderplan ausgeschriebene Tageswanderung auf dem Sächsischen Jacobsweg vom Waldbad Neuwürschnitz über den Mülsengrund durchführen. Die große Resonanz von immerhin 10 Teilnehmern sowie eine Tour abseits vielbesuchter Wanderstrecken überzeugten uns. Außerdem hatten wir einen besonderen Anlass: Ziel war der Waldfriedhof Zwickauer Land in Neuschönburg, wo unser Heinz Ullrich seine letzte Ruhestätte gefunden hat. Seine Tochter Antje und seine Enkelin begleiteten uns, wahrscheinlich hätten wir seine Ruhestätte in diesem großen Areal nicht gefunden. Außerdem wollten wir den Besuch nicht wieder verschieben. Es war für uns ein sehr bewegender Moment! Auf einem Teilstück der Strecke erhielten wir noch Wegeführung und interessante Auskünfte vom Revierförster Herrn Buchta, da erst wenige Wochen zuvor ein Hagelsturm große, bereits teilweise vom Borkenkäfer geschädigte Waldflächen verwüstet hatte und die Wege schwer passierbar machte. Vielen Dank für die kurzfristige Unterstützung! Zu guter Letzt konnten wir auch noch in der Traditionsgaststätte „Zum Promnitzer“ zu Mittag essen, ehe in der nächsten Woche alle Gaststätten schließen mussten. Alle Teilnehmer sind auch heute noch gesund und haben eine Gegend kennengelernt, die sonst nicht auf unseren Wanderplänen stand. Es war die letzte Tour für eine längere Zeit. Alles richtig gemacht!

Eine kleine Information über die Turteltaube – Vogel des Jahres 2020

Die Turteltaube gilt überregional als Symbol großer und andauernder Liebe. Vom kosenden Verhalten dieser Tauben rührt der Ausdruck „turteln wie die Täubchen“ her, der den Umgang von Verliebten miteinander beschreibt. Ihre Lebensbedingungen sind leider weniger romantisch, denn sie sind sehr stark gefährdet.

Seit 1980 haben wir fast 90 % des Bestands der kleinen Taube in Deutschland verloren. Ganze Landstriche sind turteltaubenfrei. Es fehlt geeigneter Lebensraum wie strukturreiche Wald- und Feldränder, wo sie ausreichende und pestizidfreie Samen von Wildkräutern finden. Mangelt es an Feldgehölzen und Licht sowie unterholzreichen Wäldern, kann sie zudem ihre Jungen nicht großziehen.

Unsere einzige als Zugvogel heimische Taube setzt sich auch neuen Gefahren aus. Klimawandel und Verlust von Lebensräumen sind dabei besonders zu nennen. Vor allem aber die nicht enden wollende legal-illegale Jagd auf Turteltauben im Mittelmeerraum bleibt ein aktuelles Problem.

In Deutschland leben die größten Bestände im Wendland, in der Altmark und in Rheinhessen. Vereinzelt kommen Bestände in Schleswig-Holstein vor. In Sachsen gibt es keine Bestände der Turteltaube.

Feuerholz abzugeben

Auf unserem Vereinsgrundstück an der Dachsbaude haben wir Feuerholz abzugeben.

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei:

Tilo Landgraf, Tel.: 03 71/ 24 00 26 31 oder
Elke Lorenz, Tel.: 03 71/ 85 83 88

Veranstaltungstermine des Natur- und Wandervereins

www.wanderverein-gruena.de

JUNI

Sonntag, 07.06.	Rundwanderung Wolkenstein-Wiesenbad, 15 km abschließende Einkehr „Zum Schlossberg“ 9 Uhr KIG (mit PKW), Ltg. F. Müller, Anm. bis 20.05.
Samstag, 20.06.	Arbeitseinsatz, 8.00 Uhr

JULI

Samstag, 04.07.	Arbeitseinsatz, 8.00 Uhr
Sonntag, 05.07.	Rundwanderung Blauenthal – Auersberg, ca. 18 km Einkehr in SB-Gaststätte möglich 8.30 Uhr KIG (mit PKW), Ltg. F. Müller
Samstag, 11.07.	Paddeltour auf der Talsperre Kriebstein Ltg. M. Eckert (Tel. 01629066174), Anm. bis 27.06.
Sonntag, 26.07.	Radtour zum Fichtelberg hin und zurück 120 – 140 km 7 Uhr KIG, Information F. Müller

Die Termine sind unter Vorbehalt und abhängig von der jeweils aktuellen Lage im Zusammenhang mit dem Coronavirus.

Ansprechpartner Vorstand:

Vorsitzender:	Tilo Landgraf	Tel.: 03 71/ 24 00 26 31
Vorsitzende:	Elke Lorenz	Tel.: 03 71/ 85 83 88
Finanzen:	Hannelore Sohrmann	Tel.: 03 71/ 81 01 406

Ansprechpartner Fachgruppen:

Wandern/Touristik:	Brigitte Freiberg	Tel.: 03 7755/ 66 34 03
	Tilo Landgraf	Tel.: 03 71/ 24 00 26 31
	Frank Müller	Tel.: 03 71/ 51 29 78
Arbeitseinsatz:	Theo Haasz	Tel.: 01 62/ 33 32 313
Kultur:	Hermine Schott	Tel.: 03 71/ 80 00 898
	Martin Meißner	Tel.: 01 72/ 36 35 256
	Veronika Grund	Tel.: 03 71/ 81 01 412
Vermietung:	Antje Bauch	Tel.: 03 72/ 34 14 593

Hinweise:
KIG = Kulturhaus in Grüna, Chemnitzer Straße 46
Bei allen ausgeschriebenen Radtouren besteht Helmpflicht.

Unsere Dachsbaude können Sie auch weiterhin für Ihre Veranstaltungen mieten. Bitte wenden Sie sich rechtzeitig an Antje Bauch: 03 72/ 34 14 593.

❑

Volkssolidarität e. V. – Ortsgruppen Grüna und Mittelbach

Tagesfahrten 2020

Mi. 16. Sept.	**Fahrt nach Lichtenberg zum „Singenden Wirt“.**
Di. 10. Nov.	**Martinsgansessen in der „Räuberschänke“ bei Oederan**
Mi. 09. Dez.	**Lichterfahrt** – Kaffeetrinken, Weihnachtsprogramm und Abendessen im „Erbgericht“ in Satzung und anschließende Fahrt durch das Erzgebirge
Fr. 18. Dez.	**Weihnachtsfeier in der „Post“ Oberlungwitz**

(bei allen Fahrten 3,00 Euro Aufschlag für Nichtmitglieder)

Mehrtagesfahrten 2020

mit dem Reisebüro „einfach mal raus“ am Rosenhof (Reisebeschreibung im vorigen Anzeiger)

02. – 07. Sept.	**Achensee – der größte See Tirols** Preis pro Person im DZ 599 Euro (EZZ 95 Euro)
29.12.2020 – 02.01.2021	**Silvester im Böhmischen Bäderdreieck** Preis pro Person im DZ 519 Euro (EZZ 80 Euro)

Sprechstunde *für die Ortsgruppe Grüna + Mittelbach am 11. und 25. Juni, 09. und 23. Juli, 6. und 20. August 2020 jeweils von 9 bis 10 Uhr im Rathaus Grüna (1. Etage) oder telefonisch Gerda Schaale 0371 / 858818 (mit Anrufbeantworter) bzw. bei allen Helferinnen und Helfern.*

Wir sind Ansprechpartner für Interessierte und Hilfsbedürftige.
Werden Sie Mitglied der Volkssolidarität der Ortsgruppen Grüna und Mittelbach!

❑

ANZEIGEN

SAREI: Kompetenz vor Ort

SAREI Haus- und Dachtechnik GmbH
Mittelbacher Str. 12
09224 Chemnitz

Tel.: 0371/84243-0
Fax: 0371/84243-19
www.sarei.de

Heizung

- Wartung
- Installation
- Modernisierung
- 24-Stunden-Havariedienst

Sanitär

- Installation
- Komplettbad
- 3D-Badplanung
- staubfreie Sanierung mit „AIRCLEAN"

Bewerbung als

SHK-Monteur
an: personal@sarei.de

> regionaler Einsatz <
Chemnitz & Umgebung

HELDEN IN LATZHOSE GESUCHT!

Reparatur / Unfallinstandsetzung bis 7,5t
Autoglasservice / Klimaservice
Motor- / System- / Fehlerdiagnose
Mietwagen / Werkstattersatzfahrzeug
Direktabrechnung mit den Versicherungen
Wohnmobil und Wohnwagen Service/Gasprüfung
AUTO TOP
Reparatur innerhalb eines Tages, auf Wunsch auch Reparatur mit gebrauchten Ersatzteilen
auto RIEMER
FREIE KFZ WERKSTATT
KFZ Ingenieur Betrieb
Auto Riemer GbR
Chemnitzer Straße 6a
09224 Chemnitz-OT Grüna
Tel.: 0371 / 852 074
Fax: 0371 / 820 59 50
E-mail: info@auto-riemer.de

JAK OUTLET STORE
Lagersonderverkäufe | Modegroßhandel
Jeden Donnerstag und Freitag
von 9.00 - 18.00 Uhr geöffnet
fashion
• Markenmode bis zu 70% reduziert
• Aktuelle Kollektionen der Saison